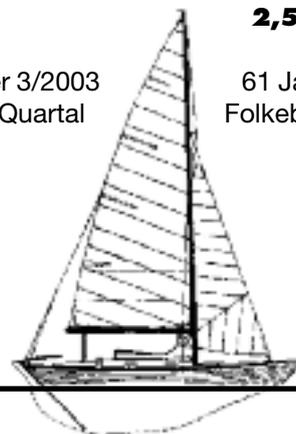


# FOLKE NEWS

Nummer 3/2003  
3. Quartal

2,50 €

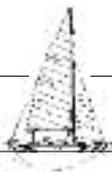
61 Jahre  
Folkeboot



• Deutsche Meisterschaften 2003 Seite 4

• Himmelfahrts-Törn nach Helgoland Seite 8

• Trudelmaus-Halbmodell Seite 16



Die neue Sporteinrichtung.



Wir gehen voran!

Mit GFK-Rümpfe bester Qualität aus **Folkboat Baltic Ltd., Estland**, haben wir eine große Preissenkung vornehmen können. Fordern Sie Prospekt und die neue Preisliste!



**Folkebåd**centralen a.s  
KERTEMINDE

DK-5300 Kerteminde · Danmark · Tel +45 65 32 32 32 · Telefax +45 65 32 32 26

e-mail: folkboat@folkboat.dk - www.folkboat.dk

Ob Fahrten- oder Regattasegel—Für Ihr schnelles Folkeboot:

*Beilken Segel*

Beratung, Verkauf und Reparatur-Service in eigener Werkstatt



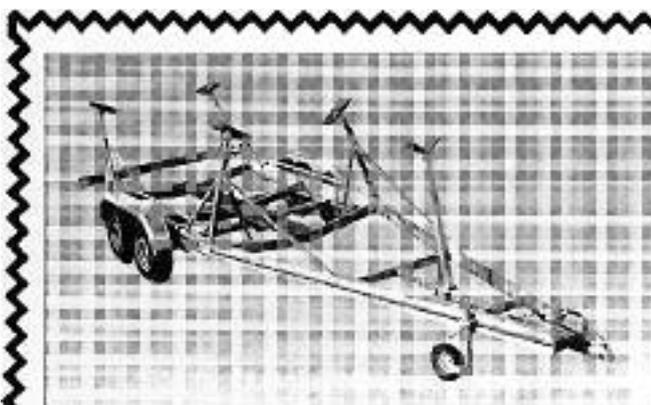
HUSTAN SEGELTECHNIK-TEAM  
**Jörg Hustan** Segelmachermeister  
Berlin/Brandenburg  
Mühlenstr. 5, D-14979 Großbeeren  
Telefon 033701/56605 · Fax 56606



Ihr ganz persönlicher Segelmacher

**Beilken**

9/97/030



**Trailer,** starker Charakter, sportlich, ausdauernd und hart im Nehmen, sucht anspruchsvolles Schiff für gemeinsame Unternehmungen.

Zuschriften an ...

**HARBECK** Ihrem Boot zuliebe

Herrmann Harbeck, Fahrzeugbau GmbH

63329 Wising am See, (08681) 40 90, Fax (08681) 40 92 09

Werkniederlassungen:  
5020 Salzburg, 0662 / 38 75 10 · 84709 München, 089 / 150 43 83 · 21031 Hamburg, 040 / 738 28 58



# Liebe Folkebootseglerinnen, liebe Folkebootsegler!

**E**in Super-Sommer ist vorbei. Schöne Törns und spannende Wettfahrten liegen hinter uns. Seit Ende August gibt es einen neuen (alten) Deutschen Meister. Im Namen der Deutschen Folkebootvereinigung und aller Mitglieder gratuliere ich der Mannschaft von F GER 466 Walter Furthmann, Hans Christian Mrowka und Dr. Richard Mühe zur erfolgreichen Verteidigung ihres Titels – das habt Ihr fein gemacht.

**I**m Namen aller Mitglieder bedanke ich mich beim Schweriner Segler-Verein von 1894 e.V. und dessen Mitgliedern für die Austragung der Deutschen Meisterschaft 2003. Selten sind wir so freundlich, so hilfsbereit und so entgegenkommend empfangen worden. Es gab praktisch keinen Wunsch,

der nicht erfüllt wurde. Die Meisterschaftswoche in Schwerin war sehr schön und wird sicherlich allen Teilnehmern in guter Erinnerung bleiben. Unser ganz besonderer Dank gilt dem Sportwart des Schweriner Segler-Vereins, Kai Erichsen, dessen persönliches Engagement die Meisterschaft in Schwerin erst ermöglichte. Danke, lieber Kai, Dir haben wir eine wunderschöne Zeit auf dem Schweriner See, in Eurem schönen Seglerheim und auf Eurem beeindruckenden Vereinsgelände zu verdanken.

**A**m segelfreien Mittwoch fand während der Meisterschaftswoche das jährliche Treffen der Flottenkapitäne und des Vorstandes der Deutschen Folkebootvereinigung statt. Die wichtigsten Ergebnisse

sind der Wunsch nach einer Vereinheitlichung des Erscheinungsbildes der Homepages der einzelnen Flotten, eine deutlich flottere und sportlichere Darstellung des Folkebootes in den News, eine Intensivierung des Kontaktes zur „Yacht“ und eine bessere Unterstützung der Pressewarte durch die Flotten. Ach ja, Folke News! Hier kann ich mich nur wiederholen: Eure Meinung ist nach wie vor gefragt. Bitte nehmt Euch die Zeit und beantwortet den Fragebogen auf der Seite 23 der FolkeNews 1/2003. Ebenso bitte ich Euch, uns bei der Suche nach einem neuen Pressewart (s. „Neuer Pressewart DFV gesucht“ in Folke News 1/2003) zu unterstützen.

**W**ährend des Treffens der Flottenkapitäne wurde



*Euer 1. Vorsitzender  
Karl-Peter Nielsen*

außerdem beschlossen, ein Training in Kiel für die besten 6 bis 10 Ranglistensegler von der DFV zu organisieren und es wurde festgestellt, dass die Mitgliederzahl der Vereinigung stetig wächst.

**K**aum ist die eine Veranstaltung vorbei, ist das Augenmerk schon auf die nächste Veranstaltung gerichtet: Wie jedes Jahr treffen wir uns im November zu unserer Jahreshauptversammlung. Dieses Jahr findet die Versammlung auf Usedom statt. Ort, Tagesordnung und weitere Einzelheiten sind in diesen News auf Seite 7 abgedruckt.

**W**enn Ihr möchtet, dass Eure Handy-Nummer, e-mail-Adresse und Euer Bootsname in die neue Mitgliederliste aufgenommen wird, dann teilt uns diese bitte mit.

**U**nserem Technischen Obmann Kiki Goecke und seiner Frau Ina gratuliere ich im Namen der DFV und aller Mitglieder zur Geburt ihrer Tochter Ylva, die seit dem 10.09.2003 das Leben von Ina und Kiki noch spannender macht.

**E**uch allen wünsche ich einen schönen Herbst und hoffe, Euch spätestens zur Jahreshauptversammlung auf Usedom wiederzusehen.

*Euer 1. Vorsitzender  
Karl-Peter Nielsen*





In der Woche vom 25. – 30.08. waren 41 Mannschaften zu Gast beim Schweriner Segler-Verein von 1894 e.V. (SSV), um die Deutschen Meister 2003 zu ermitteln.

Die Teilnehmer, von denen einige bereits eine Woche vorher angereist waren, fanden ein gepflegtes Gelände und alle notwendigen Einrichtungen auf dem behelfsmäßigen Zeltplatz am Marstall vor. Jede Mannschaft wurde bei der Ankunft von einem sehr netten Vereinsmitglied mit „shake hands“ begrüßt und eingewiesen. Die Boote waren kaum am Haken, da wurden die Trailer von freiwilligen Jugendlichen

Nach Grußworten des Vereinsvorsitzenden Dirk Kaiser, des Präsidenten des Landesseglerverbandes Bodo Bartram und des Vorsitzenden der Deutschen Folkebootvereinigung Dr. Karl-Peter Nielsen eröffnete der Innenminister des Landes Mecklenburg-Vorpommern Dr. Gottfried Timm die Deutsche Meisterschaft 2003. Im Anschluss wurden bei nordöstlichem Wind (3 Bft) die ersten beiden Wettfahrten ge-



Eröffnungsveranstaltung

## Deutsche Meisterschaft vom 24.08. - 30.08.2003 in Schwerin

des Schweriner Segler-Vereins zum vorgesehenen Stellplatz geschoben. Sobald die Schiffe im Wasser waren, zog sie ein „Lotsenboot“ mit einem sehr hilfsbereiten „Lotsen“ zum Mastenkran oder in die Box.

Am Sonntag vor der Meisterschaft erwartete die Teilnehmer die Kontrollvermessung. Natürlich fehlten vereinzelt wieder Messmarken, Stopper oder die vorgeschriebenen Festmacherleinen. Die Überprüfung des geforderten Pützmindestinhalts (9l) erfolgte in einem Fall mit Hilfe eines sogenannten Feldversuchs aus dem Bereich der Physik.

segelt. Am ersten Tag dieser Meisterschaft liebäugelten einige Teilnehmer mit einem Immobiliengeschäft, wollten dann aber das von ihnen eroberte Grundstück im Schweriner See auf Grund der schlechten Ren(n)dite doch nicht behalten.

Wegen der Wetterprognosen für die Meisterschaftswoche hatte Wettfahrtsleiter Michael Krumhoff entschieden, die für Mittwoch vorgesehene fünfte Wettfahrt bereits am Dienstag segeln zu lassen. So wurden dann am Dienstag bei westlichen Winden mit einer Stärke von 4-5 Beaufort drei Wettfahrten ge-

segelt. Auf dem Schweriner See baute sich eine beachtliche Welle auf, die alle Teilnehmer ordentlich durchschüttelte. Am besten kam mit diesen Bedingungen die Mannschaft des Bootes GER 466 zurecht, die ihren Vorsprung weiter ausbaute. Am Mittwoch wurden wegen des heftigen Windes mit Böen über 8 Beaufort keine Wettfahrten gesegelt. Gänzlich andere Wetterbedingungen erwarteten die Segler am Donnerstag, kaum ein Lüftchen kräuselte den See. Kurz vor 14.00 Uhr wagte der Wettfahrtsleiter einen Start (190/1-2 Bft). Der Wind wollte jedoch nicht richtig mitspielen, er blieb

schwach und unregelmäßig. Nach der zweiten Runde entschied die Wettfahrtsleitung, die Bahn abzukürzen und die Teilnehmer in den Hafen zu entlassen. Dort hatten die Segler vom Bodensee eine Stehparty am Bierstand organisiert und dem angebrochenen Nachmittag ein gutes Ende bereitet.

In der Nacht zum Freitag setzte dann Regen ein, der bis zum Vormittag des Sonnabends nicht aufhörte. Trotz des Regens konnten bei sonst guten Bedingungen (230 / 2-3 Bft) am Freitag die letzten beiden Wettfahrten ausgesegelt werden. Danach war der sportliche Teil der Meisterschaft beendet. Die Teilnehmer begannen sofort damit, die Masten zu legen und die Boote für die Abreise vorzubereiten. Dabei wurden sie von sehr hilfsbereiten Freiwilligen des Schweriner Segler-Vereins und dem ebenfalls sehr hilfsbereiten Hafenmeister unterstützt. Natürlich fand sich zwischendurch die Zeit, dem neuen Deutschen Meister (F GER 466) zu gratulieren und der gesamten Mannschaft zum „wöchentlichen“ Bad zu verhelfen. Diese wollten offensichtlich nicht allein in den See und zogen die Seglerin Elly vom Bodensee mit in die Fluten.

Für die Meisterschaftsfeier aktivierten die zahlreichen Heinzelmännchen vom Schweriner Segler-Verein kurzfristig „Plan B“, um die ursprünglich für draußen ge-





plante Feier wegen des Regens in das Seglerheim zu verlegen. Es musste Platz geschaffen werden für 200 Gäste. Eine Bühne für Musiker und mehre Buffets mussten aufgebaut werden. Unter Zuhilfenahme der Bootshalle, die durch eine Tür mit dem Saal im Seglerheim verbunden ist, konnten alle untergebracht werden. Ab 19.00 Uhr ehrte der Wettfahrtsleiter Michael Krumhoff die Sieger und Platzierten in einer sehr launigen Vorstellung. Anschließend bedankte sich der Vorsitzende der Deutschen Folkeboot Vereinigung bei den Gastgebern mit einem handgearbeiteten Drahtmodell des Folkebootes und mit einer namhaften Spende für die Jugendabteilung des Schweriner Segler-Vereins. Danach eröffnete der zweite Vorsitzende des SSVs das Buffet und gab damit den Startschuss für eine ausgiebige Feier mit einer guten Stimmung, an der nicht zuletzt auch die Band „Open Ohr“ aus Schwerin mit gekonnt vorge-tragener handgemachter Musik schuld war.

Die ersten Drei der Deutschen Meisterschaft 2003:

1. GER 466  
Walter Furthmann,  
Hans Christian Mrowka,  
Dr. Richard Mühe
2. GER 739  
Ulf Kipecke, Dieter Kipecke,  
Gero Martens
3. GER 705  
Rainer Willibald,  
Liane Willibald,  
Alois Weiermann

*Kai Erichsen  
Karl-Peter Nielsen*



## DAS NORDISCHE FOLKEBOOT VON BRANDT- MÖLLER



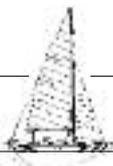
### NEW FUNCTION - NEW CLASSIC - CLASSIC WOODEN NORDISCHE FOLKEBOOTE

SIE KÖNNEN ZWISCHEN 3 VARIANTEN DES NORDISCHEN FOLKEBOOTES WÄHLEN  
GANZ GFK - KOMBINATION GFK/HOLZ - GANZ HOLZ

ALLE NORDISCHEN FOLKEBOOTE VON BRANDT- MÖLLERS BÅDEBYGGERI SIND VON  
DÄNISCHEN BOOTSBAUERN GEBAUT- VON UNTEN BIS OBEN -  
WIR BAUEN NUR BOOTE IN SPITZENQUALITÄT UND AUS BESTEN MATERIALIEN  
KOMMEN SIE NACH JÆGERSPRIS UM UNSERE SCHÖNEN BOOTE ANZUSEHEN

BRANDT-MÖLLERS BÅDEBYGGERI - SKOVNÆSVEJ 6 - 3630 JÆGERSPRIS  
TEL: 4731 0677 - FAX: 4731 7782 - E-MAIL: bmb@image.dk





„...frag lieber mal nach dem Wasserstand, nicht das wir unser Boot 500 km vergeblich durch die Landschaft zerren“. Schwerin war weit, und selbst die Elbe war ja nur noch ein Rinnsal. Am 15. August also erster Kontakt mit Schwerin. „Wasser satt, und zum Kran ist ausgebaggert“.

Nach 6 Stunden Fahrt stehen wir am nächsten Tag vor dem SSV. Tolles Gelände, romantische Bootsgaragen aus Holz ... und kühles Ducksteiner. Dann zum Hafenmeister: „müssen wir über DIE Brücke?“ Der Mann erzählt was von „die hält 20 ton,“ macht aber sonst einen vertrauenswürdigen Eindruck. Also rüber. Nach dem Motto „morgen ist auch noch ein Tag“ bremsst er dann unsere Hektik aus. Gekrant wird morgen! Zeit, unser herrliches Seegrundstück mit Bus und Wohnwagen zu genießen und

befinden abgefragt. Betreuung vom Feinsten! „Kugelblitz“ hetzt jetzt jeden Morgen seinen Hund auf uns und unseren Fußball: Zusätzlich schürt er mit listigen Bemerkungen das Regattafieber. Damit wir uns richtig wohlfühlen, bekomme ich rechtzeitig vor dem ersten Start noch den Berliner Haarschnitt vom „Meister“, während die übrigen Berliner unsere Getränkebestände lenzen: Das kann ja heiter werden!

Vor dem ersten Start gibt's dann noch Eierlikör aus Schokopinnchen als „Berliner



## Der etwas andere DM-Bericht...

für erste Bummel durch Schwerin. Per Trailer und auf eigenem Kiel kommen jetzt Tag für Tag weitere Folkeboote: Alle aus Berlin!

Wird das hier ne Berliner Meisterschaft? Aber auch Heino Haase ist schon da. Er motiviert uns mit Trainingseinheiten von bis zu 7 Stunden am Tag und überrascht uns mit der Frage: „Ist der Baldeneysee auch so klein wie hier?“ Mit „wir haben die größte Folkebootdichte pro qm Wasserfläche“ umgehe ich eine konkrete Antwort.

Täglich wird von Mitgliedern des SSV unser Wohl-

Sonderbetreuung“, aber auch das hat nicht wirklich geholfen:

Positiv gesehen brauchen wir uns nach dem ersten Tag keine Gedanken mehr über unsere „Streicher“ machen. Etwas gefrustet treffe ich am Abend Walter. Er nimmt sich Zeit und es wird ein interessantes „Sun-down-Gespräch“. Mit Erfolg: Am folgenden Tag schaffen wir wieder unseren traditionellen Tagesersten. Danke, Walter, leider habe ich Dich die nächsten Abende vergeblich gesucht.

Somit bleibt aber Zeit für ausgedehnte Sprachkurse

im Bodenseelager. Das bringt uns in der Platzierung zwar nicht nach vorne, aber wir wissen jetzt, das der Fockbaum am Bodensee „Stekken“ genannt wird.

Auf unserem zwischenzeitlich eng bebauten Seegrundstück gibt es jetzt jeden Abend die unterschiedlichsten Veranstaltungen. So treffen wir an einem Abend eine sonst pädagogisch professionell geführte Jugendcrew, die, gemeinsam mit unserem Mittschiffmann, schon mal für künftige Meisterfeiern übt. Am nächsten Morgen wird deutlich: Auch die werden älter!

Rechtzeitig einsetzender Regen beendet dann die diversen Grill- und Spaßfeten.

Unruhe kommt noch mal auf, als Brigitte mit einem Hubschrauberpiloten das Gelände durchstreift und unser Boot besichtigt. Trennung vom Boot oder vom Mann ist zumindest kurzzeitig eine offene Frage. Brigitte trennt sich vom Piloten und wir uns, nicht ohne eine Träne, von Hobrian, um dann aber sofort ein anderes Boot zu kaufen. So sind wir nicht ganz unzufrieden, und mit Walter und seiner Mannschaft können wir in einer tollen Veranstaltung die verdienten Sieger feiern. Auch wir konnten einen Sonderpreis - ein Stück des Felsen, den wir mit unserem Kiel abgehobelt haben - mit nach Hause nehmen.

Wir danken dem SSV, seinen Mitgliedern und Helfern und allen Teilnehmern für die schönen Tage in Schwerin. Die Reise hat sich gelohnt!!!

Man sieht sich... wo auch immer.





Wir stellen vor:

## Folkeboote Gothia

Das Folkeboot-Team Gothia besteht zur Zeit aus 11 Folkebooten. Sechs bis sieben Segler segeln ständig Regatten in Berlin sowie an der Ostseeküste. Unsere erfolgreichsten Folkebootsegler sind Michael Kuke mit seinen Erfolgen einmal Deutscher Meister 1972, sowie 10 mal Berliner-Meister, neunter Platz beim „Goldpokal“ und er gewann schon alle Berliner Ranglisten-Regatten. Peter Hahn wurde zweimal Berliner-Meister, Detlef Ohst und Lilo Hamacher je einmal.

Mannschaftsmeister wurde der Verein 1985, 1986, 1988, sowie 1999. Die Berliner-Meisterschaft richtete der Club fünfmal und die Deutsche Meisterschaft zweimal aus.

Folkeboot Regatten des SC Gothia sind das „Gothenschild“, sowie das „Schlußlicht“. Beim Gothenschild handelt es sich um eine hochwertige Ranglistenwettfahrt mit einem Faktor von R: 1.30, wobei die Meldezahl bei 40 Booten liegt. Das „Schlußlicht“ ist eine Langstreckenwettfahrt die vor der Marina Lanke Werft gestartet wird und dann um die Pfaueninsel und zurück geht. Hierzu werden alle Folkebootsegler eingeladen, ob Regatta- oder Freizeit/Fahrtsegler. Es werden viele Sonderpreise vergeben und der beste „Nichtprofiteurmann“ erhält ein gefülltes

Fass Rum. Es ist die ideale „Einstiegsregatta“ für neue Folkebootbesitzer, die die Berliner-Flotte kennen lernen möchten.

Viele Törns werden im Urlaub von unseren Fahrten- und Regattaseglern unternommen. Die häufigsten Ziele sind Rügen, Greifswalder Bodden und die „Dänische Südsee“. Unsere Mittwochsregatten werden gerne zum Trainieren für Regatta-Einsteiger, sowie den „alten Füchsen“ genutzt.

Seit 1997 ist Rainer Birkenstock (FG 504) Chef der Berliner Folkebootflotte. Dieses Amt übte schon in den siebziger Jahren Peter Hahn (FG 730), sowie Peter Becker (2. Vorsitzender) aus.

Der SC Gothia ist Flottenstützpunkt der Folkeboote in Berlin und steht allen, die sich für das Folkeboot interessieren, gerne zur Verfügung. Unsere Folkebootsegler treffen sich regelmäßig jeden zweiten Mittwoch im Monat ab 18.00 Uhr im Club, um miteinander zu klönen.

Wir freuen uns auf neue Folkebootsegler oder Mitsegler (Vorschotern), die viel Spaß am Regatta, sowie Fahrtensegeln haben.

**Kontakt:**

Rainer Birkenstock  
Tel. (030) 881 12 67  
Stefan Klabunde  
Tel. (030) 312 38 20



## Einladung zur JHV 2003



**Einladung durch den Vorstand der DFV lt. Satzung zur diesjährigen Hauptversammlung auf Usedom, Hotel „Stadt Berlin“, 17424 Seebad Heringsdorf Bülowstraße 15, Tel. (03 83 78) 4 70 80**

**Datum:**

Sonnabend, 22. November 2003, Beginn: 14.00 Uhr

**Tagesordnung:**

Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden  
Feststellung der Beschlussfähigkeit  
Wahl des/der Protokollführer/in  
Ehrungen und Gedenken  
Bericht des Vorstandes  
Bericht des 1. Vorsitzenden  
Bericht des Sportwartes  
Bericht des techn. Obmannes  
Bericht des Pressewartes  
Bericht des Kassenwartes  
Bericht der Kassenprüfer  
Entlastung des Vorstandes  
Neuwahlen  
des 1. Vorsitzenden  
des Kassenwartes  
des Sportwartes  
des Pressewartes  
Bericht Vice Chairman N.F.I.A.  
Planungen 2004 und weitere Jahre  
Planung der JHV 2004  
Haushalts-Beschlussfassung  
Verschiedenes

**Zeitplan der JHV:**

Beginn der Versammlung: 14.00 Uhr  
Pause entsprechend dem Verlauf etwa 15.30 Uhr  
Ende der Versammlung ca. 18.00 Uhr

**Abendprogramm:**

Mexikanischer Abend mit Mariachi-Band und Bufffet im Travel Charme Hotel vor Ort

*Für Selbstbucher stehen begrenzte Kontingente in folgenden Hotels zur Verfügung (Sonderpreise für die DFV):*

**Travel Charme Hotel „Strandidyll Heringsdorf“**

Tel. (03 83 78) 47 60, Fax 47 65 55

DZ inkl. Frühst. 104,- €/Tag, EZ inkl. Frühst. 81,- €/Tag

Anmeldeschluss 7. November 2003

**Hotel „Stadt Berlin“ (hier findet die JHV statt)**

Tel. (03 83 78) 4 70 80, Fax 2 26 48

DZ inkl. Frühst. 55,- €/Tag, EZ inkl. Frühst. 40,- €/Tag

*Die „Berliner Flotte“ veranstaltet wieder ihre Busreise. Bei Redaktionsschluss waren noch einige Plätze frei, wer schnell ist kann noch nachbuchen (auch Nichtberliner). Kostenbeitrag nur 245,- € im DZ/Person, EZ + 50,- € (Meldeschluss: 26.10.2003)*

Programm (Änderungen vorbehalten):

*Busfahrt Berlin – Heringsdorf – Berlin · 3 Übernachtungen inkl. Frühstück im Strandbad Heringsdorf · Bademantel und Nutzung der Sindbadtherme · 2 x 3-Gang-Menue · 1 x Usedomer Abend mit Buffet und Musik im Kaiser's Pavillon · Gemütliches Mittagessen auf der Rückfahrt, wie gewohnt · Kl. Inselrundfahrt m. Besichtigung einer Bootswerft auf der die kaiserliche Yacht „Frauenlob“ nachgebaut wird.*



Zum diesjährigen traditionellen Himmelfahrts-Törn trafen sich vom 24. Mai bis 1. Juni 2003 sechs Folkeboote sowie Inga und Jörn mit ihrem BLITZ-Jollenkreuzer (sie sind künftige Folkeboot-Kandidaten) um von der Marina Wedel aus Deutschlands einzige Hochsee-Insel mitten in der Nordsee anzusteuern. Ein gemeinsamer Törn die Elbe runter und dann über die freie Nordsee rüber auf die Insel mit ihren einmaligen roten Felsen, dem weißen Strand der Bade-düne... was gibt es schöneres!

## Traditioneller Himmelfahrts-Törn der Hamburger Folkebootflotte nach Helgoland

**A**m späten Vormittag (die Tide ist ja zu berücksichtigen) schlichen sich die 6 Folkeboote und der Jollenkreuzer bei leichtem Wind und Nieselregen aus dem Wedeler Yachthafen, um am Nachmittag so gegen fünf in den Hafen von Brunsbüttel einzulaufen.

**N**ur gut, dass die Hafenanlage zwei überdachte Grillplätze bietet! So stand einem gemütlichen Törn-Auftakt-Grillen bei reichlich Fleisch, Bier und Wein nichts im Wege und man saß lange gemütlich bei guter Stimmung beisammen und freute sich über die bevorstehende gemeinsame Reise.

**O**hne „Night-Cup“ kein Einschlafen! So gab es bis früh morgens noch das eine oder andere Bier direkt am Steg (das Wetter besserte sich zunehmend) bis so gegen zwei

Uhr früh auch die letzten Lichter gelöscht wurden.

**G**ut ausgeschlafen und durch ein hervorragendes gemeinsames Frühstück gestärkt, ging es mittags um halb eins mit ablaufendem Wasser und perfektem Südwind 3-4 Bf. in perfekter Folke-Rauschfahrt die Elbe runter nach Cuxhaven, wo alle gegen 15 Uhr wohlbehalten einliefen.

**C**uxhaven mit seinem Yachthafen ist immer wieder ein Erlebnis! Herrlich, die internationale Atmosphäre mit Gastsegelern aus England, Holland und Skandinavien. Abends genossen wir im gemütlichen Clubhaus der SVC vom Restaurant bei leckeren Fisch-Spezialitäten die herrliche Rundum-Sicht der hier schon recht breiten Elbe. Man „schmeckt“ das nahe Meer förmlich auf der Zunge!



**M**ontagsmorgen wurde es dann ernst! Nachdem der Wetterbericht ausführlich studiert und diskutiert worden war, richteten unsere 6 Folkeboote und unser Blitz-Jollenkreuzer ihren Vorderstevan Richtung Helgoland. Das richtige Abenteuer mit der Überfahrt, 40 Meilen über die offene Nordsee, konnte beginnen.

**D**er Wind stand bei herrlichem Sonnenschein mit 2-3 Windstärken aus NO. Leider schief der Wind bei Tonne 2 (der letzten in der Elbmündung auf der Nordseite) ein, so dass alle Boote die letzten 10 Meilen nach Helgoland motoren mussten. Abends gegen halb sieben lief die kleine Flotte wohlbehalten in den Helgoländer Hafen ein. Nach einigen leckeren Gläsern Eier-Grog schlummerten wir selig dem neuen Tag entgegen.

**A**m nächsten Morgen machten wir uns auf zum Erkundungs-Gang auf dieser herrlichen Insel, mitten in der Nordsee. Ringsum die unver-

brauchte Natur mit den seltenen Seevögeln. Neben den einzigartigen Naturerlebnissen erwartete uns Helgolands einmaliges Einkaufsparadies. Ein Bummel in belebten Straßen des Unter- und Oberlandes ist immer wieder einmalig! Es macht einfach Spaß, die Meile entlang zu bummeln, die bunten Hummerbuden zu besuchen, Bilder und Kunsthandwerks-Erzeugnisse der Insel zu bestaunen oder in den zahlreichen Restaurants Helgoländer Spezialitäten zu genießen. Zusätzliches High-Light: der zollfreie Einkauf.

**D**ennoch genügte den Besatzungen von vier Booten (SPANVOGEL, TECTONA, ANNA und NON SUCH) ein Tag auf der Insel. Sie legten bereits Mittwoch morgens gegen sieben wieder in Richtung Cuxhaven ab, während die Anderen noch einen schönen Badetag auf der Helgoländer Düne genossen (das kristallklare Wasser hat entsalzene Trinkwasser-Qualität) und erst



am nächsten Tag die Rückreise nach Cuxhaven antraten.

Die Nordsee lag bei totaler Flaute flach (wie der Bodensee) und so konnten die Außenborder wieder einmal beweisen, was in ihnen steckte.

Am Himmelfahrts-Tag kamen weitere drei Folkeboote mit der Abend-Tide von Hamburg nach Cuxhaven herüber: FOLKE SIEBEN (FG 514) mit Viola und Tomas und ihren Kindern Moritz (5), Emma (3) und Rosa (2), GODEWIND (FG 610) mit Gode und Matthias und ihren Sprösslingen Louise (8) und Clara (6) sowie PONY HÜTCHEN (FG 370) mit Ute und Jan.

Da die Kinder an Bord waren, senkte sich das Durchschnittsalter der Törn-Teilnehmer rapide. Es ist im übrigen immer wieder beeindruckend, wie toll Eltern selbst mit Kleinkindern an Bord im Folkeboot miteinander klar kommen. (Der Schulschiff-Effekt, oder ist es noch der Höhlen-Effekt aus der Steinzeit? lassen grüßen). Dass so etwas ohne „Standleitung zum Psychiater“ möglich ist, mögen manche verzärtelte Zeitgenossen mit ihren Ansprüchen denken. Auf jeden Fall wird sich eine solche Reise mit den gemeinsamen Erfahrungen bei jedem Beteiligten bis ans Lebensende positiv ins Gedächtnis eingraben.



Cuxhaven hatte allen etwas zu bieten: Wattwandern, die Besichtigung von Schloss Ritzbüttel, Museums-Feuerschiff „ELBE 1“, die Ringelnatz-Ausstellung und die alten Fischauktionshallen, in denen sich jetzt herrliche Restaurants befinden. Oder man setzt sich einfach draußen auf die Mole und schaut den auslaufenden Containerriesen nach, die dicht an einem vorbeiziehen (sitting on the dock of a bay..watching the time roll away). San Francisco lässt grüßen.

Traditionell findet an diesem Abend unser gemeinsames

Essen statt, an dem alle teilnehmen. Diesmal nicht im „Hus op'n Diek“ sondern gemütlich im Restaurant bei Utes Freunden.

Am letzten Mai-Tag segelten wir bei Bilderbuch-Wetter nach Abbenfleth und konnten so bis Glückstadt sehr gut elbauf kreuzen, bis der Wind einschlief und wir die Motoren wieder anschmeißen mussten, um mit dem Hochwasser in das „Schlick-Loch“ Abbenfleth einlaufen zu können.

Gegen 17 Uhr waren alle Schiffe vertäut und die

Grills wurden angeschmissen, um die übrig gebliebenen zollfreien Getränke zu vernichten.

Am Sonntag, dem 1. Juli, lief die gesamte Flotte mit ausreichend Wasser unter dem Kiel zurück nach Wedel, wo wir glücklich und erholt gegen 17 Uhr wieder festmachten.

Wir freuen uns schon jetzt auf die Tour im nächsten Jahr und wer nicht mitkommt, hat selbst Schuld!!!

*Nils Siemens, FG 407*

*Norbert Schlöhbohm, FG 601*

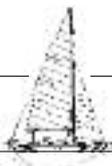


### Teilnehmer:

SPANVOGEL  
FG 206  
(Georg)  
MOAT  
FG 407  
(Karin u. Nils)  
RÜMEDRIVER  
FG 414  
(Peter)  
TECTONA  
FG 601  
(Anne u. Norbert)  
ANNA  
FG 756  
(Thomas)  
NON SUCH  
FG 926  
(Karin u. Christian)

### Demnächst mit FOLKE:

INGA (Blitzboot) Inga u. Jörn



## Folkeboot-Wetter auf der Kieler Woche 2003

Bei extremen Wetterbedingungen von Windstärke 9 bis Flaute dominierten auf der Kieler Woche erneut unsere dänischen Folkeboot-Freunde. Dem stürmischen Auftakt folgte ein laues Lüftchen. Mit diesem Wetterszenario trug sich die Kieler Woche 2003 in die Annalen ein. Organisationsleiter Dieter Rümmeli konnte trotz der schweren Wetterbedingungen auf eine erfolgreiche Woche zurückblicken. „Wir haben das Beste aus dem gemacht, was das Wetter zuließ“, so Rümmeli, der dem hohen sportlichen auch ein hohes Niveau im Rahmenprogramm bieten konnte.

Nur zwei Boote der Kieler Flotte schafften es unter die ersten zehn Plätze! Platz 5 für den Deutschen Meister W. Furthmann und Platz 10 für Goldpokal-Gewinner Ulf Kipke. Altmeister Walter Muhs wurde Elfter. Auf Platz 14 lan-

dete J. Breitenbach und auf Platz 32 unser 71-jähriges Folke-Urgestein Fritz Lübbe mit seiner jungen Crew.

1. DEN 871  
Per Jörgensen/Lars Jörgensen /Claus Skov-Nielsen
2. DEN 826  
Per Hovmark/Sören Bredal Schultz / Claus Lauritzen
3. DEN 870  
Torben Olesen / Jens Ole Pedersen / Lars Dalböge
4. DEN 926  
Per Buch /Hans Schultz / Per Puck
5. GER 422  
Walther Furthmann/Hans-Christian Mrowka, Dr.Richard Mühe
6. DEN 724  
Lars Tjørnvig/Jörgen Mortensen / Henrik Tjørnvig
7. DEN 873, T. Carlson
8. DEN 1029, H. Nielsen
9. DEN 1038, J. Thuröe
10. GER 739, U. Kipke

Für alle, die nicht in Kiel dabei sein konnten haben wir hier noch einen besonderen „Leckerbissen“!!

Fritz Lübbe, der so oft in den vielen zurückliegenden Jahren für die FolkeNews von den Folke-Aktivitäten auf der Kieler Förde berichtete, ließ uns auch diesmal nicht im Stich und berichtet ungeschminkt auf seine lebenswerte Art von den Wettfahrten auf der Kieler Außenförde:

Dieses Jahr begann für uns die Saison auf der Ostsee zunächst mit einem „Nicht-hinkommen“ zur Schlei!

Dafür wurden wir in Eckernförde mit bestem Wind und idealen Bedingungen belohnt. Auch die „Trudelmaus“-Regatta ging ausgezeichnet über die Runden.

Nun freuten wir uns auf die Kieler Woche: 56 Folke-Meldungen!! Eine stolze Zahl!! Damit waren wir die zweitstärkste Kielboot-Klasse nach den H-Booten mit 68 Meldungen.

Allein 17 Folkeboot-Crews aus Dänemark, für die Kiel schon seit vielen traditionell eine Herausforderung vor internationalem Publikum und interessierten Medien darstellt und in der sie wie in keiner anderen internationalen Veranstaltung dominieren. 14 Boote der deutschen Teilnehmer stellte die Flotte Kiel, der Rest verteilte sich über die Flotten bis runter zum Bodensee.

Es begann mit prachtvollem Sommerwetter, doch mit Beginn der Regatten sollte sich

## Kieler Woche Blaue Flecken und

das Wetter, wie so oft bei solchen Veranstaltungen, drastisch ändern. Es gab Wind!! Und zwar nicht zu knapp. Bereits am Freitag hatten wir gute 4 bis 5 Bf, am Sonnabend dann so um die 30 Knoten Wind!! Eigentlich ideale Folkeboot-Bedingungen, aber was wir schon befürchteten trat ein: Es klingelte heftig über die Lautsprecher und am Flaggenmast gingen alle Bahnflaggen mit dem „Pyjama“ (AP) hoch. Das bedeutete erst mal: Warten! Backfisch essen, dösen oder kurzer Mittagsschlaf.

Und was machte der Wind???? Auf, zum Monitor der Uni im Segler-Zentrum!!! Draußen am Leuchtturm noch immer zwischen 29 und 32 Knoten Wind!! Das wird heute nichts mehr. Nachmittags gegen vier traf ich den obersten Wettfahrtleiter, Herrn Rümmeli: Für uns Folkeboote würde er wohl gerne starten –





aber die Anderen???? Gleich zu Beginn viel Bruch will wohl keiner. Aber am Sonntag werde er auf jeden Fall dafür 3 bis 4 Wettfahrten segeln lassen.

**S**onntag „knallte“ die Sonne unbarmherzig ins Cockpit,

## e 2003 Sonnenbrand

doch wo blieb der Wind? Schwach, umlaufend und manchmal war und blieb er einfach nur verschwunden. Wir waren froh, von den sieben geplanten wenigstens eine Wettfahrt gesegelt zu haben.

**M**ontags dann guter, gleichmäßiger Wind, aber zu mehr als zwei Wettfahrten reichte es auch nicht. Dienstag, der letzte Wettkampftag musste die Entscheidung bringen:

**N**achts meldeten mir unsere klappernden Rollläden: Es gibt Folke-Wind!!! Die Flagge am Fahnenmast im Garten stand waagrecht durch Wind aus Nord-West, also mindestens 6Bf, richtiges Folkeboot-Wetter!!

**D**ie Internet-Abfrage über die Bedingungen draußen am Leuchtturm bestätigte: Reelle 7 aus 280 bis 300 Grad.

**A**lso erst mal in Ruhe frühstücken! Die machen so-



wieso Starverschiebung!!! Doch in Schilksee angekommen glaubte ich meinen Augen nicht zu trauen: Alle Flaggen am Mast standen ohne Zusatz-Wimpel!! Also sofort auslaufen!

**G**leich hinter Bülk lief die erste Welle bei voller Länge von Luv ins Boot und das bei halbem Wind!!! Wie sollte das erst noch auf der Kreuz werden?? Ich hatte den Eindruck, dass der Wind noch zugelegt hatte, denn häufig wurde der Wellenkamm vom Wind weggefegt und das geht erfahrungsgemäß so ab 9 Windstärken!!

**S**eltsam, beim Start der J 24 waren längst nicht so viele Boote wie gestern am Start. Auch bei den Drachen war die Linie viel zu lang und bei uns? Ich hatte die Boote nicht gezählt, aber viel besser sah es bei uns auch nicht aus. Auf jeden Fall erreichten wir sicher die Luv-Tonne und hatten noch mindestens 15 Boote im Kielwasser. Die Spitze segelte nur mit geringem Abstand vor uns. Ausbaumen????? Da die meisten sich anschickten, die Fock auszubaumen musste auch Sven raus aufs Vorschiff. Unser Speedometer zeigte bis zu 8,9 kn. Der Löffelbug steckte unter und Sven, der vorn am Mast saß, stieg das Wasser durch die Hosenbeine bis zum Bauch. Die restliche Welle lief ins Cockpit.

**W**ir überstanden die Wettfahrt und kamen als 24. Boot über die Ziellinie. Hinter

uns zählten wir nur noch 12 Boote!! „Das ist doch Blödsinn“, schoss es mir durch den Kopf! „Ich gebe auf!“ „Du wirst doch nicht an Deinem 71. Geburtstag kneifen!“ war die Antwort meiner jungen Crew. „Es wird weitergekämpft!“ so Karsten und auch Sven, der schon unseren legendären Mastbruch anlässlich einer Sturmregatta von 8 Jahren auf der Aussenförde miterlebt hatte.

**E**s folgte der zweite Start mit nur wenigen Booten an der Linie und gleich mit „schwarzen Lappen“. Alles kein bisschen anders als bei der ersten Wettfahrt, nur dass ich jetzt fast ein paar mal von der hohen Kante ins Wasser gefallen wäre!! Doch Karsten zog seinen „Alten“ immer wieder rechtzeitig nach oben. Auf dem Vorwind-Kurs versagte die Pumpe. Mit einem kleinen Plastikseimer versuchten wir das Boot zu lenzen. Es brachte nicht viel. Auf der nächsten Kreuz gab hinter uns liegend auch Walter Muhs auf und segelte heimwärts. Noch einmal runter und dann ins Ziel!!! Die Arme wurden immer länger! Bloß nicht mehr wenden! Ich schaffte es wirklich nur noch mit Hilfe meiner jungen Crew auf die Kante.

**D**ann über die Ziellinie!! Geschafft!!!! Hinter uns nur noch ein Boot, aber vor uns waren es doch auch nur 24! Also mussten wir 25. geworden sein. So um die 30 Boote hatten gar nicht erst mitgesegelt, oder nacheinander aufgegeben.

**S**o war es dann auch. Im Hafen angekommen lag, wie schon die ganze Woche über, Walter Muhs neben uns. Als ich ihn fragte, warum er aufgegeben hatte, meinte er einfach nur: „Als Du alter Kerl an mir vorbei warst, war für mich diese Regatta zu Ende!! Das tat mir so richtig gut!

**M**eine blauen Flecken und auch der Sonnenbrand sind inzwischen schon wieder verschwunden und ich freue mich bereits jetzt auf die Kieler Woche 2004!

**E**s wird weiter trainiert!!! Mit 72 Jahren ist mit Folkeboot-Regatta-Segeln noch lange nicht Schluss!

*Euer Fritz Lübbe  
F GER 353*



### Schnelle Segel für Ihr Folkeboot

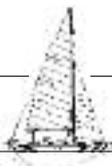
...finden Sie neben  
Regattaerfolgen,  
Trimm Tipps und  
Preisen unter:  
[haase-segel.de](http://haase-segel.de)

F  
GER 505

**HAASE SEGEL**

Der Segelmacher Ihres Vertrauens.

Gneversdorfer Weg 9 • 23570 Travemünde  
Telefon 04502/2038 • Telefax 04502/2315  
[www.haase-segel.de](http://www.haase-segel.de) • [www.banks-sails.de](http://www.banks-sails.de)  
E-mail: [info@haase-segel.de](mailto:info@haase-segel.de)



## Kieler Woche 2003

...die Dänen dominieren weiter...

**Ulf Kipcke, Chef der Flotte Kiel und einer der besten deutschen Folkeboot-Segler schildert uns in diesem interessanten Bericht die Ereignisse um die Folkeboot-Regatten aus seiner Insider-Perspektive: Herzlichen Dank Ulf!**

Die Kieler Woche war durch extreme Wind- und Wetterbedingungen gekennzeichnet. Gesegelt wurde bei westlichen bzw. südlichen Winden aller Stärken, die zumeist durch Gewitterwarnungen begleitet waren. Für die Wettfahrtleitung keine leichte Aufgabe.

Der Samstag begann mit einer Startverschiebung. Danach wurde bei schwachen Winden aus West lediglich eine Wettfahrt gesegelt. Zum Unverständnis der Teilnehmer schickte man uns nach diesem Lauf in den Hafen. Unverständlich deshalb, weil kurz vor dem Abbruch eine schöne Brise aufkam. Der Sonntag blieb ohne eine Regatta mangels Wind.

Der Montag war ein derart anstrengender Segeltag, wie der Verfasser kaum einen erlebt hat. Es herrschten Südwinde vor, die ständig drehten und zumeist mittel- bis schwachwindig waren. Die hinter den Wolken strahlende Sonne drückte auf den Kopf. Vormittags segelten wir teilweise gegen Schiffe der Seebahn, da sich die Bahnchefs offensichtlich nicht abgestimmt hatten. Es war ein Tag, bei dem Sieg und Niederlage eng beieinander liegen konnten. Deutlich zeigte sich aber, dass Per Joergensen DEN 871 letztes Jahr nicht aus Zufall Goldpokalsieger geworden ist. Er hatte bis dahin 3 Tagessiege vorgelegt, wobei er im 3. Lauf zu früh gestartet war.

Am Dienstag war Folkeboot-Wetter. Steife Brise aus West. Bereits beim Auslaufen wehte es heftig. Die beiden gesegelten Wettfahrten brachten uns teilweise an den Rand des Segelbaren. Man denke beispielsweise an die Start-

kreuz des 2. Laufes. Wir „schrubben“ gerade so am Rand einer kräftigen mit Regen gefüllten Front vorbei.

Dieser Tag brachte aber nicht nur Spaß (Down-Wind ausgebaumt die Wellen hinuntersurfen), vielmehr war er sehr erkenntnisreich. Denn wir deutschen Teilnehmer konnten bei diesem Starkwind nicht nur mithalten, teilweise waren wir sogar schneller. Wir haben somit aufgeholt und dazugelernt. Zur Erinnerung: letztes Jahr Kieler Woche war es eine Schmach. Die dänischen Freunde fuhren uns bei dem starken Wind nur so um die Ohren. Das scheint vorbei zu sein.

Im Ergebnis siegte Per Joergensen souverän. Von seinem Frühstart unbeirrt segelte er trotz seinem extrem leichten Crewgewicht am Dienstag noch die Plätze 2 und 7, streichte den BFD und gewann mit 10 Punkten Vorsprung. Wirklich eindrucksvoll!

Aus deutscher Sicht haben wir uns verbessert, doch kamen mit Walther Furthmann, Mufti Mrowka, Dr. Richard Mühe, GER 466 (5. Platz) und Ulf Kipcke, Dieter Kipcke, Gero Martens, GER 739 (10. Platz) lediglich 2 Boote unter die ersten 10. Die Dänen dominieren uns folglich weiter. Somit müssen wir üben, üben, üben!!! Die weiteren Platzierungen:

- 11. Walther Muhs, GER 299
- 14. Dr. Jürgen Breitenbach, GER 417
- 16. Rainer Hasselmann, GER 859
- 18. Achim Bleifuß, GER 911
- 20. Siggie Busse, GER 762 ...

Fazit: es war eine gute Kieler Woche. Die Wettfahrtleitung um Olli Mose vom NRV hätte das eine oder andere viel-



Kieler Woche: Die Dänen dominierten wie in jedem Jahr!

leicht besser oder schneller machen können, doch waren die Wetterbedingungen auch nicht einfach. Positiv war, dass am letzten Tag noch 2 Wettfahrten gestartet wurden. Einziges Manko: die Stegparty ist ausgefallen. Die DFV hatte uns über Mini Heise zwar noch Geld zur Verfügung gestellt, doch haben wir als Kieler Flotte die Organisation nicht mehr hinbekommen. Dies soll

sich 2004 nicht wiederholen. Bereits im Winter wollen wir die Planungen und die Helfer festlegen, so dass zwei Teams unabhängig voneinander die terminlich unmittelbar aufeinanderfolgenden Regatten um das Trudelmaus-Modell und die Kieler Woche organisiert bekommen.

Ulf Kipcke  
F-GER 739

### Hubert Raudaschl Gesellschaft m.b.H.

Telefon: 06138/2333, 3053  
Telefax: 06138/3053-40  
E-Mail: [sails@raudaschl.co.at](mailto:sails@raudaschl.co.at)  
<http://members.ping.at/sails>

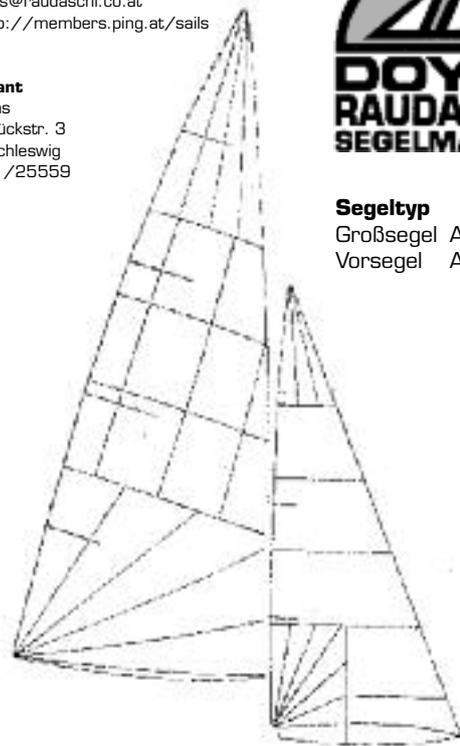
#### Repräsentant

Walter Muhs  
Münchenbrückstr. 3  
D-24837 Schleswig  
Tel.: 04621/25559



#### Segeltyp

Großsegel A20BRV  
Vorsegel A21KSR



Raudaschl-Folkeboot-Segel seit über 30 Jahren  
Mehrfach Goldpokal und Kieler Woche Sieger  
über 20 Deutsche Meisterschaften

DIE QUALITÄT DER ERFOLG DAS VERGNÜGEN



# Keine Chance für Kostecki

## Segeln mit Kindern – Ein Job für Profis

Wer segelt, geht gern an Grenzen. Doch Grenzerfahrungen werden unterschiedlich definiert. John Kostecki, zum Beispiel, der Seeheld der die deutsche „Illbruck“ im Volvo Ocean Race zum Sieg im härtesten Rennen der Welt führte, hätte seine Probleme auf der „Bolero“ gehabt. Bolero ist ein wunderschönes Folkeboot und ich, Peter Reichardt, bin ihr stolzer Besitzer. Joshua, mein sieben Jahre alter Sohn, segelt mit mir, Wolfgang Tedt und Holger Ohlsen seine erste Regatta: die Robbe & Berking Classics.

Joshua hätte Kostecki geschafft. Ganz sicher. Weil Kostecki genau wie ich den gleichen Fehler gemacht hätte, den alle Väter machen, die ohne Muttern mit dem Nachwuchs segeln gehen: Ein Buch mitnehmen, beispielsweise. Oder einen Kassettenrekorder mit einem tollen Hörspiel zum Zeitvertreib. Denn die Reise mit „Bolero“ wird lang werden. Sehr lang.

„Bolero“ segelt im Feld der vielen kleinen Boote, die einen wichtigen Teil der Flotte aus-

macht, die Jahr für Jahr die „Classics“ zum Großereignis werden lassen. Das Ziel ist das gleiche Ziel zahlreicher familiär verbundener Crews. Nicht letzter werden! Und das macht die Sache so schwierig. Joshua

findet Segeln interessant. Das Gewimmel am Start, die Positionskämpfe, die schnellen Manöver, taktische Überlegungen, in die sich auch der mit Abstand jüngste Mitsegler an Bord einbringt, obwohl ich als Papa meine, Joshua sollte lieber eine warme Jacke anziehen.

Dann der Luvkampf mit dem Spitzgatter. Kurz vor dem Wendefass. Raum! Raum! Und zack im Innenbogen um die Tonne. Ausgetrickst. Hä, hä! Und Joshua? Hat die Jacke wieder ausgezogen und mich in sicherer Distanz an die Pinne gefesselt.

Parallel zum taktischen Duell auf der Kreuz beginnt das Tauziehen um die Kleiderordnung. Ich gewinne, verliere aber Höhe. Das kostet vielleicht ein oder zwei Plätze an der Wendemarke. Macht nix. Das ist Familiensegeln.

Nach vier Stunden und 15 Minuten sind wir am Ziel.

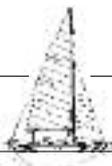
Ein schöner Segeltag! Joshua ist ermüdet, aber glücklich. Er lässt sich Autogramme aller Mitsegler auf den Classics-Wimpel schreiben. Vielleicht war dies der Beginn einer Karriere, die in den Southern Ocean führt. Ob mit oder ohne Kostecki.



### Robbe & Berking Classics 2003

#### Gruppe 11, 4. Start, 5 KR und Folkeboote

Bootsname	Eigner	Bootstyp	Baujahr	Segelnr.
1. Sundari	Jepsen	Folkeboot	1971	F G 30
2. Never Mind	Volland	Folkeboot	1971	F G 79
3. Trio bueno	Methmann	Folkeboot	1970	F G 28
4. Ute Anna v. Wilster	Augustin	Folkeboot	1965	F G 55
5. Jonny	Meerbach	Folkeboot	1965	GER 3
6. Allegro	Neumann	Folkeboot	1966	F D 45
7. Lord Jim	Neumann	Folkeboot	1973	F G 31
8. Lindwurm	Geedecke	Folkeboot	1969	F G 27
9. Nipper	Schulz	Folkeboot	1964	F KC
10. Sus	Kaspari	Folkeboot	1963	F 885
11. Bolero	Reichardt	Folkeboot	1970	F G 279
12. Jamaica	Gollek	Folkeboot	1961	F G 65
13. Frohsinn	Fischer	5 KR	1955	5-2
14. Kranich	Hingst	5,5 KR	1953	5,5 10
15. Vellista	Fabarius	5,5 KR	1954	
16. Skjold	Joost	LA	1960	
17. Tahoo		Folkeboot	1957	F D 23
18. Lieveroye	Schlummer	Folkeboot	1965	F G 14



**Erinnert Ihr Euch noch an unseren Törn-Bericht Rund - Fünen in Heft 2/2003? Als krönenden Abschluss hatten wir uns sozusagen „als Sahnehäubchen obendrauf“ vorgenommen, mal eben als 1. Folkeboot dieser Regatta „in die Folkeboot-Geschichte“ einzugehen.**

**D**eshalb bemannten die drei „regatta-geilsten“ unserer 2 Schiffe Hans Vollands hervorragendes LIND-Holz-Folke, Baujahr 1971, als sich der Meister aus Middelfahrt auf der absoluten Höhe seiner handwerklichen Kunst befand. Hans wollte natürlich als Eigner und Sohn aus gutem Hause selbst steuern. Also machte

Krükstock an einem Steg im rappelvollen Innenhafen, wo zu meiner Kindheit noch die Berufsfischer ihre Netze trockneten und reparierten und wo jetzt die Show schon in vollem Gange war.

**O**liver Berking, der Mann des Stirling-Silbers aus Flensburg, hat den Zirkus um die schönsten Holzschiffe auf

**U**nd natürlich die Folkeboote!!! Augustins aus Kiel waren da und „Lord Jim“, das wunderschöne Holz-Folke von der Lübecker Bucht, sowie einige Teilnehmer der Flotte Flensburg, die ihr Schiff schon vom FSC in Glücksburg in den Innenhafen verholt hatten. Sie zeichneten sich ebenfalls durch hervorragend gepflegte Boote und perfekte Crew-Kleidung als harte Konkurrenten aus und uns dämmerte: Hier sind Profis am Werk!!

**W**ir hielten Ausschau nach einem betagten Klassi-



## Es lebe die ausgleichende Gerechtigkeit!

**Oder: Wie „Never Mind“ vom Möhnesee den 2. Platz bei den Berking-Classics in Flensburg 2003 gewann**

Gisbert mit seiner ärztlich erprobten Konzentrationsfähigkeit und Nervenkraft den Taktiker. Mir blieb als „ältlichem Träumer“ und sprunghaftem Charakter mit Sinn für das Nebensächliche die Bedienung der Fock und der Tanz auf dem Vorschiff. (Bei anständig Welle auch ein ganz abwechslungsreicher Job! Nur: Beine immer zwischen den Schoten!!!!)

**N**icht weniger als 16 wunderschön gepflegte Holz-Folkeboote hatten gemeldet und schon am Abend vor der Regatta lagen alle Teilnehmer (auch aus Dänemark) in holder Eintracht Krükstock an

ein beträchtliches Niveau mit Volksfest-Charakter für Macher und Gucker hochgepuscht und sein Organisationstalent und die Einsatzbereitschaft seiner Familie, Freunde und Mitarbeiter für diese Segelveranstaltung ist beeindruckend.

**D**ie wunderschön anzuschauenden 12-er, die vielen Klassiker, die 8-er, 6-er, Schärenkreuzer, Jollenkreuzer, Drachen, Knarrs, F-Juniors, Spitzgatter und und und....

**D**ie Augen konnten einem beim Bummel vom Hafendamm zur Schiffbrücke rüber förmlich aus dem Kopf fallen.

ker mit besonders robustem Bugspriet, denn wir hatten noch eine alte Rechnung aus dem Vorjahr zu begleichen, als uns ebendieser betagte Kahn mit viel Spiel im Ruder kurz vor der Lee-Tonne vor Glücksburg mit dem Klüverbaum „auf die Gabel“ genommen und uns das Ruder abgefahren hatte.

**W**ie leuchteten unsere Augen, als wir beim abendlichen Bummel tief im Innenhafen eben dieses Schiff mit seiner drallen barbusigen Meerjungfrau unter dem Bugspriet zum Verkauf ausgestellt sahen. Vom damaligen streitlustigen Eigner und seinem Steuerermann keine Spur. „Es lebe die ausgleichende Gerechtigkeit!“ meinte unser Skipper knapp und mir kam die Ballade

„Die Vergeltung“ von A. v. Droste-Hülshoff aus grauer Schulzeit in den Sinn.

**W**ie schon in den vergangenen Jahren fanden sich am Samstagvormittag alle Regatta-Teilnehmer vor der Startlinie bei Wassersleben auf der Förde kreuzend wieder.

**H**errlich, der Anblick der 12-er unter Vollzeug, die mit den anderen großen Schiffen aufgrund ihres Speeds schon vor uns über die Linie gingen.

**D**a war auch Heimo Jepsen von der Flotte Flensburg, der die Regatta der Folkeboote bereits im Vorjahr für sich entscheiden konnte und den wir, wie sich richtig herausstellen sollte, für den absoluten Favoriten unserer Gruppe hielten.

**D**as zeigte sich auch gleich vom Start weg! Heimo und seine Crew donnerten mit ausgebaumter Fock (hier wird vor dem Wind gestartet) als Erste über die Linie und bauten ihren Vorsprung durch hervorragendes Segeln und ausgezeichnete Revierkenntnisse beständig aus. Wir lagen so an 7. Stelle und mussten nun versuchen aufzuholen, denn die anderen Folkeboote hatten ebenfalls den Bogen raus und nichts zu verschenken.

**D**ank Taktiker Gisbert gab es bei unserer Aufholjagd so manche Manöver vom Feinsten



Die stolze Crew der „Never Mind“ mit ihrem „Baccus“.



*Immer wieder eine Augenweide: gepflegte Folkeboote bei den Classics in Flensburg.*

und unsere Mitstreiter von der Küste waren ebenfalls bereit, jedem Zentimeter zu verteidigen.

Es wurde richtig spannend, wer die Wind-Dreher zuerst registrierte und für sich zu nutzen wusste, bis wir kurz vor dem Ziel plötzlich nur noch Heimo Jepsen auf seinem wunderschönen LIND-Folkeboot gleichen Baujahrs vor uns hatte. (Dass es bei dieser Wettfahrt wirklich erstmals Heimoss eigenes Schiff war, hatte uns „Haddel“, Heimoss Vater, uns bei seinem Besuch augenzwinkernd auf unserem Steg erzählt. Komplette geschenkt habe er seinem Filius das Boot aber nicht! So ist das nun mal bei den Folkebooten, wenn ein Schiff vom Vater auf den Sohn übergeht!)

Aber Heimoss Vorsprung war auch mit den letzten Tricks nicht mehr einzuholen. So wurden wir glücklich Zweiter. Für Segler vom Binnenrevier gar nicht mal so übel!

Am Abend bewies Oliver Berking bei der Siegesfeier wieder mal seine Schlagfertigkeit und sein Show-Talent: Von einem auf einem Trailer geparktem 6-er, in der einen Hand das Mikrophon, mit der Anderen nach immer wieder neuen tollen und bekloppten Preisen hangelnd, verteilte er die Trophäen. Immer mit einem lockeren Spruch auf der losen Zunge gab er jedem

sein Fett. Auch Günther Ahlers vom DSV, der mit einer ordentlich aufgeputzten Hansa-Jolle erfolgreich den Ersten seiner Klasse belegt hatte, erhielt sein Silber.

Uns traf es als zweites Folkeboot jedoch besonders hart: Bloß nicht die blaue Zinn-Leuchte!! Schoß es mir durch den Kopf! Aber es sollte schlimmer kommen!!

Unser Skipper erhielt aus Olivers Händen einen nackten Baccus, den römischen Weingott in einer Kopie dieses Kunstwerkes von Michelangelo. Das war der Hammer!!! Ich stellte mir schon diesen Knaben aus weißem Gips als Sieges-Trophäe in unserem Segelclub vor. „Den kannst Du Dir in den Garten stellen“, meint großzügig unser erprobter Taktiker.

Und so geschah es: Hans stellte seinen Baccus im heimischen Garten auf. Uns alle, mit Frauen, hat er zu einer zünftigen Einweihungs-Party seines Denkmals eingeladen! Mit erlesenem Buffet und Musik, sowie hohen geladenen Gästen aus Wirtschaft, Politik und Kultur.

Fehlte nur noch Oliver Berking... aber das kann ja nachgeholt werden.

*Hans-H.Hansen, FG 447*

## Have a Break...

*Dies ist die Abschrift eines Funkgesprächs, das tatsächlich im Oktober 1995 zwischen einem US-Marinefahrzeug und kanadischen Behörden vor Neufundland stattgefunden hat:*

**Amerikaner:** Bitte ändern Sie Ihren Kurs um 15 Grad Norden, um eine Kollision zu vermeiden.

**Kanadier:** Ich empfehle, Sie ändern IHREN Kurs 15 Grad nach Süden, um eine Kollision zu vermeiden.

**Amerikaner:** Dies ist der Kapitän eines Schiffs der US-Marine. Ich sage noch einmal: Ändern SIE IHREN Kurs.

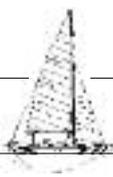
**Kanadier:** Nein. Ich sage noch einmal: SIE ändern IHREN Kurs.

**Amerikaner:** Dies ist der Flugzeugträger „US Lin-

coln“, das zweitgrößte Schiff der Atlantikflotte der Vereinigten Staaten. Wir werden von drei Zerstörern, drei Kreuzern und mehreren Hilfsschiffen begleitet. Ich verlange, dass Sie IHREN Kurs 15 Grad nach Norden, das ist einsfünf Grad nach Norden, ändern, oder es werden Gegenmaßnahmen ergriffen, um die Sicherheit dieses Schiffes zu gewährleisten.

**Kanadier:** Wir sind ein Leuchtturm. Sie sind dran.





## Trudelmaus-Halbmodell 2003

Am 14./15. Juni 2003 fanden in gewohnter Weise die Regatten um das Trudelmaus-Halbmodell in Strande bei Kiel statt. Beeindruckend war die gemeldete und gesegelte Teilnehmerzahl von 38 Booten. Eine erfreuliche Entwicklung für eine Wochenendregatta.

Aufgrund der langen Freund- und Partnerschaft erklärte sich Michael Krumhoff erneut bereit, die Wettfahrtleitung zu übernehmen. In allerletzter Minute bekamen wir eine stattliche X-Yacht von der KYC-Schulungsgruppe als Startschiff. Volker Tuschi reiste in ebenso gewohnter Weise über Nacht mit seinem Folkeboot aus Flensburg an, und es konnte bei vorwiegend westlichen Winden losgehen.

Am Samstag startete Michel Krumhoff drei Wettfahrten in schneller Art und Weise. Hier lagen die Vorteile der in dem Kurs liegenden Start- und Ziellinie, die während der Wettfahrt nicht durchsegelt werden darf, wieder klar zu Tage. Nach dem Zieldurchgang des letzten Bootes kann es unverzüglich weitergehen.

Auch die zwei für Sonntag angesetzten Läufe brachte Michel ebenso problemlos und zügig über den Kurs, so dass nach fünf Einzelwettfahrten das schlechteste Ergebnis gestrichen werden konnte. Für einige Teilnehmer nur gut, denn es gab 6 Frühstarter.

Während Nico v. Bosse F-GER 348 noch bei den Eck-Days das Feld klar dominierte, waren es diesmal Walther Furthmann, Mufti und Richard F-GER 466 mit nur 6 Punkten. Sie konnten hinfahren, wo sie wollten, es passte immer. Und sie waren schnell, sooo schnell!!! Überhaupt sind Nico und Walther nach Auffassung des Verfassers derzeit die schnellsten Boote in Deutschland. Die weiteren Ergebnisse und Preisträger:

2. Ulf Kipcke, Dieter Kipcke, Gero Martens, GER 739	9 Pkte.
3. Nico v. Bosse, Tina Bewarder, Jörg ?, GER 348	14 Pkte
4. Christoph Nielsen, Torben Dehn, ?, GER 617	22 Pkte
5. Ernst Gäde, Herbert Woelke, Rüdiger Rasmus, GER 918	26 Pkte
6. Siggie Busse, Markus Berke, Matthu Danielsen, GER 762	30 Pkte
7. Walther Muhs, Jürgen Andersen, Klaus Kahl, GER 299	31 Pkte
8. Stefan Rosehr, N.N., N.N., GER 731	33 Pkte
9. Fiete Mahrt, Ralf Hofer, N.N., GER 896	36 Pkte
10. Andreas Blank, Claudia Seidel, Malte Clausen, GER 760	39 Pkte.

Nachdem das Wetter an beiden Tagen gut mitspielte, konnte die Preisverteilung bei Sonnenschein abgehalten werden. Sonderpreise wurden vergeben an Katharina Friedrichs, GER 570 als beste Steuerfrau.



Abschließend lud Michel Krumhoff erneut ein zur Deutschen Meisterschaft 2003 auf den Schweriner See, wo er ebenfalls Wettfahrtleiter sein wird.

Ein besonderer Dank gilt nochmals den Helfern, allen voran „Joe“ Uwe Weidinger, GER 216, der die „Trudelmaus“ neben seinen organisatorischen Aufgaben gut über die Bahn brachte.

Übrigens zuletzt, es gibt 2004 einen Sonderpreis für die 40. Meldung. Denn nur wer Ziele steckt, kann Ziele erreichen!

Ulf Kipcke, F-GER 739

Sie erhielt das sog. „Nudelholz“ aus Edelstahl. Für die weiteste Anreise auf eigenem Kiel erhielt Stefan Rennebeck, GER 540 die gefüllte Sherry-Karaffe, die er im nächsten Jahr wieder gefüllt abgeben muss.





# Die Classic Week 2003 in Svendborg

Vom 11. bis zum 16. Juli nahmen wir mit einer großen Flotte von 19 Juniorbooten an der Classic Week 2003 teil. 14 Boote kamen aus Dänemark, die restlichen 5 aus Deutschland. Wir erlebten, vom Wetter begünstigt, schöne und sehr eindrucksvolle Tage.

Die meisten Teilnehmer waren am Freitag ange-reist. Die Juniorsegler hatten ihr „Dorf“ im Eingangsbereich der ehemaligen Werft aufgebaut. Den Abend verbrachten die meisten von uns zusammen mit den anderen Teilnehmern auf der Walsted-Werft, wo uns ein kostenloses Buffet erwartete. Vielen Dank auch von dieser Stelle an die Walsted-Mannschaft. Es wurde ein herrlicher Abend bei schönem Wetter vor der Kulisse der Werft mit den vielen großen dorthin verholten Yachten, die zum Teil über die Toppen geflaggt hatten. Ein beeindruckendes Bild.

An dieser Stelle sei an die enge Beziehung der Familie Walsted zu unserem Juniorboot erinnert. Leider konnte die Restauration eines Bootes nicht rechtzeitig abgeschlossen werden, mit dem John eigentlich an den Regatten teilnehmen wollte. Wir konnten dieses Boot dann aber beim Kranen nach der DM bewundern.

Am Sonnabend wurden zunächst unsere Boote gekrant. Die anderen über 100 teilnehmenden Schiffe waren auf eigenem Kiel angereist. Es war schon ein schönes Bild, wie eine lange Reihe Trailerge-spanne mit Juniorbooten auf der Pier aufgereiht stand. Wie immer bei uns – jeder half jedem – waren die Boote schnell im Wasser und aufge-riggt.

Der Veranstalter hatte für uns ein kleines Hafengebäckchen reserviert, so dass wir zusammen liegen konnten. Interessant war, dass nicht nur die imposanten großen Yachten von den „Schleuten“ und den fachkundigen Besatzungen der anderen Boote bestaunt wurden, sondern auch unsere Juni-

orbootflotte auf viel Interesse stieß. Besonders die brandneue 432 von Arne – das erste Boot mit GFK-Rumpf und Holzaufbau – zog die Blicke auf sich. Davor war Dorthe eifrig damit beschäftigt, T-Shirts und Fleece-Jacken mit unserem Emblem zu verkaufen und wühlte unverdrossen in zwei großen braunen Kartons, um die richtige Größe zu finden.

So verbrachten wir den Tag gemütlich im Hafen und hatten Zeit und Muße, unserer-seits die vielen, meist perfekt restaurierten, klassischen Yachten aller Größen zu bestaunen. Es war ein wahrlich imposantes Bild, das der Hafen von Svendborg an diesen Tagen bot.

Abends mussten noch einige Boote bei starker Brise für den „Kampf der Nationen“ auslaufen, da der seglerische Teil dieses Wettbewerbes auf Booten unserer Klasse ausgetragen wurde.

Am Sonntag wurden dann zu der Parade auf dem Sund zum ersten Mal die Segel gesetzt. Ein herrliches Bild bot sich auch den zahlreichen Zuschauern an Land und auf Stegen und Brücken. Für uns Teilnehmer in unseren ver-leichsweise kleinen Booten war es schon beeindruckend, wenn eine 12m R-Yacht oder ein großer Schärenkreuzer selbst bei den herrschenden flauen Winden nur so an uns vorbeirauschte. Irgendwie kam man sich dabei doch recht klein und unscheinbar vor.

Rechtzeitig zu unserer Jubiläumsfeier, über die sicher von anderer Stelle berichtet wird, waren wir wieder im Hafen.

Damit endete der gemütliche Teil der Classic Week, denn am Montag ging es zur „Distanzregatta im Inselmeer



für alle“, wie es im Programm hieß. Beim Skipper-Briefing am Morgen wurden uns flauere Winde prophezeit, und die kleineren Boote wie wir sollten die kleine Bahn rechtsherum um Skarö und Drejö segeln. Start war bei Rantzausminde.

Anfangs wehte noch eine kleine Brise, doch sie wurde immer schwächer. So quälte sich die Flotte durch das Höjestene Löb, immer nach einem Hauch Wind suchend. Stets in Lee sitzend, konnte man die Unterwasserwelt bei dem spiegelglatten Wasser gut beobachten. Die Sonne stach unerbittlich. Glücklicherweise waren diejenigen, die genügend Getränke gebunkert hatten. Kurz vor der Wendemarke südlich von Drejö führte Erik mit Alexander an Bord auf seiner 333 mit großem Abstand, doch eine kurzzeitige achterseitige Brise schob das Feld wieder zusammen. Der Wind schlief gleich wieder ein und die Drejö-Fähre musste aufstoppen, um die manövrierunfähigen liegenden Boote nicht zu überlaufen. Nach dem Runden der Marke quälten wir uns vor dem Wind weiter Richtung der nächsten Tonne südwestlich von Drejö. Das Feld hatte sich wieder etwas auseingezogen. Wieder durch einen von achter aufkommenden Windstrich schoben sich die Boote abermals zusammen. Kurz vor der Tonne lagen dann etwa 50 Schiffe mit mittlerweile von der Sonne zermürbten Besatzungen nebeneinander. Einige

Boote der Regattaleitung waren auch vor Ort, aber an einen ordnungsgemäßen Zieldurchgang war nicht zu denken. Inzwischen war es etwa 18.00 Uhr und alle waren froh, sofern nicht selbst motorisiert, ihre Schleppleine an einen netten Segelfreund geben zu können. Damit begann eine lange Schleppreise zurück nach Svendborg, die für viele erst nach 22.00 Uhr endete. Letztlich wurde die Regatta wegen Überschreitung des Zeitlimits nicht gewertet. Alle Mühen waren umsonst.

Am nächsten Tag standen die ersten beiden Dreiecksregatten in der Lunke Bucht um den Sophus Weber Cup auf dem Programm. Beim morgendlichen Briefing wurden wieder nur leichte östliche Winde vorhergesagt, was auch eintrat.

Wie bei der Parade genossen wir auch hier die beeindruckenden Bilder der großen Yachten besonders vor dem Start. Wir hatten den 7. Start.

Die erste Wettfahrt sah zunächst die Crew um Kaare mit der 318 in Front, da sie auf die bessere Seite nach rechts gesegelt war. Doch im Laufe der Regatta wurde das Feld durch Windstriche und Winddreher noch kräftig durcheinandergewirbelt.

Letztlich siegten wir mit unserer 412 vor der Mannschaft um Verner mit der 430 und der 432-Crew um Arne.

Nach dem Zieldurchgang des letzten Bootes wurde



die zweite Wettfahrt gestartet. Dabei taten mir schon die Besatzungen der großen Boote leid, mussten sie doch sehr lange warten.

**D**er Wind hatte etwas nach rechts gedreht und die Regattaleitung reagierte mit dem Verlegen der Tonnen. In dieser Wettfahrt siegte die 432 vor der Crew um Torben mit der 418 und uns. Damit waren Arne und wir punktgleich, und die Entscheidung musste in der dritten Regatta am Mittwoch fallen.

**D**as morgendliche Briefing kündigte wieder leichte Winde mit 28-30 Grad Lufttemperatur an. Manch einer ließ Gummistiefel oder sogar Ölzeug an Land und musste es bitter bereuen. Ein frischer Wind erwartete uns nämlich auf der Lunke Bucht, und es wurde ein herrlicher, wenn auch durch die kurze uns steile Welle, nasser Segeltag.

**D**ie 432 führte vom Start weg und ließ sich auch nicht von dort verdrängen. Wir mit unserer 412 folgten ihr brav und achteten zum Schluss nur noch darauf, dass uns die 418 nicht überholte. Für den Start in dieser Wettfahrt erhielten wir übrigens bei der Preisverleihung ein Lob vom Wettfahrtsleiter. Nur die Segler der 6m R-Klasse und wir hatten nämlich erkannt, dass die Leeseite der Startlinie bevorzugt war.

**D**amit hatte die Mannschaft um Arne die Serie gewonnen. Wir wurden Zweite vor der 418. Die weiteren Preisträger waren die 333 und als weiteres deutsches Boot die 405 mit Jens an der Pinne.

**D**a wir mit unseren Juniorbooten die gleiche Bahn abzusegeln hatten wie z.B. die 12m R-Yachten waren es für uns sehr lange Regatten die dennoch, vom Wetter begünstigt,

viel Spaß gemacht haben. Auch hielten sich die nicht ganz zu vermeidenden Probleme mit den vielen anderen Schiffen auf der Bahn in Grenzen.

**E**in Wort noch zur Gesamtwertung des Sophus Weber Cups, wo ja nach der berechneten Zeit über alle Teilnehmer gewertet wird. Im letzten Jahr konnte Torben diesen wertvollen Preis gewinnen. In diesem Jahr belegten wir mit unserer „Maltorrlé“ den 2. Platz, wie ich im Internet lesen konnte. Wir wurden nur um einen Punkt denkbar knapp von einer norwegischen 6m R-Yacht geschlagen. Da Arne insgesamt 4. wurde, haben wir uns mit unseren Juniorbooten in diesem hochkarätigen Feld doch wirklich gut geschlagen.

**D**er Spätnachmittag beschernte uns dann eine besonders atmosphärische Preisverteilung auf Valdemars Slot. Sie dauerte zwar ziemlich lange, aber es war schon ein besonderer Moment, vor hundert von Seglern auf der großen repräsentativen Freitreppe des Schlosses und vor seiner herrlichen Kulisse einen Preis in Empfang nehmen zu können.

**A**uch unsere Hamburger Freunde waren inzwischen eingetroffen, die im Hinblick auf die Regatta SEASONS END ein wenig unsere „Juniorluft“ schnuppern wollten. Sie sind im übrigen ganz begeistert wieder nach Hause gefahren.

**D**en Abschluss der Classic Week für uns bildete das große Segler-Abendessen im Paket Huset. Gut gesättigt gingen wir danach in die Koje und warteten auf den Beginn der DM, über die an anderer Stelle berichtet wird.

Hartwig



## Neues vom Technischen Obmann

**Auf dem Meeting des Technischen Ausschusses der NFIA wurden von den teilnehmenden Technischen Obleuten etliche Wünsche zu Regeländerungen eingebracht, über die wir auf der Jahreshauptversammlung entscheiden müssen. Peter Ament, als Sekretär der NFIA, bat mich, schon vorweg unsere „Meinung“ zu diesen Änderungen kundzutun, was ich jedoch nicht ohne Versammlungs-Beschluss tun möchte.**

**D**ie nebenstehende Rigg-Skizze wurde in Absprache mit dem Technischen Ausschuss von G. O. Ahlers, dem ehemaligen Chefvermesser des DSV, erstellt und ist ab sofort Bestandteil der Class Rules. Sie entspricht im Wesentlichen den alten Zeichnungen. Die Lage der Messmarke am Baum wird in Zukunft jedoch nicht mehr von der Achterkante des runden Mastquerschnitts, sondern von der Achterkante der angeleimten Göhl für das Vorliek gemessen. Das neue Maß beträgt 3.380 mm (ehemals 3.400 mm von der Achterkante des zylindrischen Mastteils gemessen).

**I**n diesem Zusammenhang möchte ich noch einmal anmerken, dass alle vier Messmarken dieser Skizze - also drei am Mast und eine am Baum in gut sichtbarer Ausführung bei regatta-segelnden Folkebooten vorhanden sein müssen!!! Das Fehlen dieser Marken kann Anlass zu Disqualifikationen sein, sofern Schiedsrichter oder andere Teilnehmer diesen Umstand bemängeln.

**N**un zu den anstehenden bzw. schon beschlossenen Regeländerungen:

**Artikel 1. B - Wann können Regeländerungen in Kraft treten**  
Hier wird nun offiziell festgelegt, dass so genannte „gravierende Änderungen“ nur alle vier Jahre - immer ab 01. Januar nach den olympischen Sommerspielen - in Kraft treten können.

**Regel 9.12 - Maximales Tuchgewicht von Segeln**

Das maximale Tuchgewicht der Segel soll wegfallen. Diese Änderung macht aus meiner Sicht

Sinn, weil ohnehin keiner mit „Blechen“ fahren wird.

**Regel 1.24 - Werbung**

Hier soll die Beschränkung von Werbung auf dem Rumpf, Spieren etc. massiv gelockert werden, um das Folkeboot auch für Sponsoren attraktiv zu machen. Werbung auf den Segeln soll jedoch verboten bleiben. Der Vorschlag kommt aus Dänemark, wo segelnde Werbeplattformen zum Alltag gehören. Ich weiß nicht wie Ihr darüber denkt, mein Ding wäre das nicht...

**Regel 6.3.1 - Maße des Alubaumes**

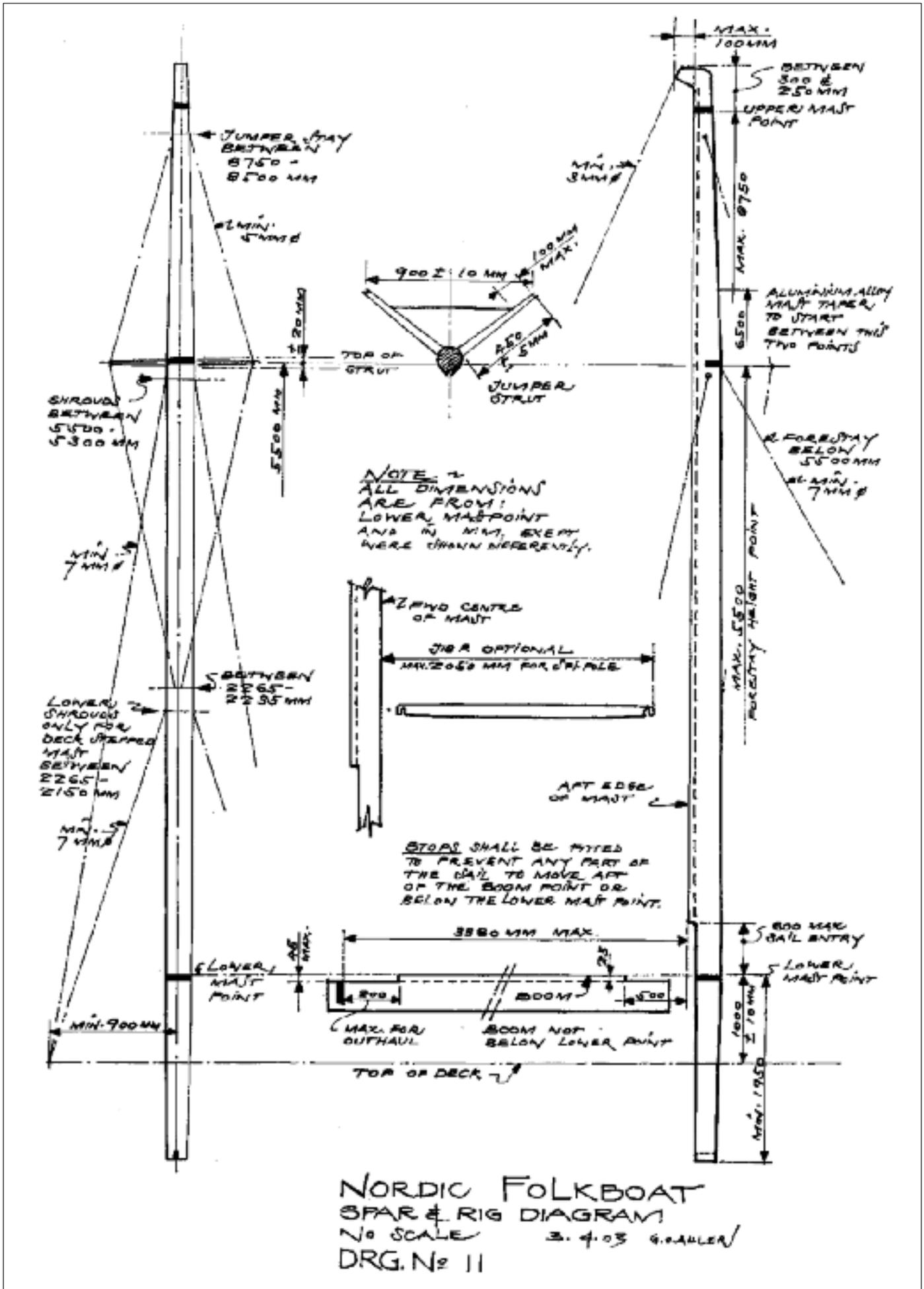
Bisher waren nur die von Benn Spars aus Schweden verwendeten Großbaumprofile legal. Der Technische Obmann der NFIA schlägt vor, diese Regel zu ändern, damit auch andere Mastenbauer zum Zuge kämen. Der Entwurf der neuen Regel schlägt vor, die Mindesthöhe von 108 auf 105 Millimeter zu reduzieren. Kommentar von G. O. Ahlers: „Wehret den Anfängen, sonst sind irgendwann auch 90 mm legal.“ Dieser Meinung würde ich mich anschließen.

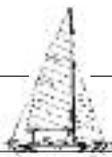
**Regel 6.3.5 - Gewicht des Alubaumes**

Das Mindestprofilgewicht des Baumes soll 2,0 kg pro Meter betragen. Damit soll verhindert werden, dass extreme Leichtbauten durch Ausgleichsgewichte an günstiger Stelle regelkonform gemacht werden können. Bisher war das Minimalgewicht des Profils nicht vorgeschrieben.

**Regel 6.3.1 - Reparaturen an Großbäumen**

Die Dänen möchten, dass Repa-





aturen an Großbäumen in GFK oder ähnlich (vielleicht auch Carbon???) legitimiert werden, um sich damit der Reparaturregel für Masten anzunähern. Der „Schadensfall“ ist jedoch nicht spezifiziert. Bei nachgewiesenen Baumbrüchen würde ich dieser Regel für echte Notreparaturen zustimmen, meines Erachtens dient der Vorschlag jedoch lediglich dazu Holzbäume mit Minimalmaß im Niederholer-Bereich drastisch zu verstärken, was zwar prinzipiell sinnvoll, jedoch illegal wäre. Ein Schaden liegt definitiv ja auch dann vor, wenn man mit einem Schraubendreher ein paar Schrammen in den Baum kratzt... Ich plädiere für Ablehnung!!!

Zwei weitere Regeln würde ich gerne selbst ändern bzw. streichen:

**Regel 8.60 - Baumniederholer**  
Ich selbst würde es sehr gern sehen, wenn ein stützender Baumniederholer erlaubt wäre und diese Regel abgeschafft würde, die derzeit nur eine Dirk erlaubt. Diese ist zwar zum Fahrtensegeln tauglich, bei Flautenregatten jedoch nicht als Trimmhilfe brauchbar. Auf Binnenrevieren wäre ein stützender Baumniederholer ein wirklich sinnvolles Trimminstrument, was - auf jedem Revier - neben-

bei den Vorteil hätte, dass man den Baum nicht mehr so häufig lackieren müsste. Einen Antrag auf Abschaffung dieser Regel werde ich zur JHV in Usedom einbringen. Der schwedische T.O. hat mir bereits mitgeteilt, dass auch die Schweden einen derartigen Antrag unterstützen würden.

#### **Regel 13.20 - Ausreithilfen**

Da schon mehr als ein Crewmitglied bei Regatten über Bord gegangen ist, möchte ich dringend empfehlen, auch diese Regel nochmals kritisch zu diskutieren. Ausreitgurte, Bügel oder ähnliches - schnell abnehmbares - Gerät sind ein Sicherheits-Plus! Auch dazu werde ich einen entsprechenden Antrag zur Abschaffung des Verbotes zur Abstimmung in Usedom vorlegen.

Da die o. g. Regeländerungen ab 2005 in Kraft treten sollen, müssen wir auf der Jahreshauptversammlung darüber abstimmen, weil alle Anträge von uns erst in 2004 auf dem Board Meeting diskutiert und in den Jahreshauptversammlungen der anderen Nationalen Klassenvereinigungen abgestimmt werden. Nach 2005 gibt es erst 2009 wieder die Möglichkeit zur Regeländerung.

Christian Goecke – T.O.

## Kiki hat gerufen und alle sind gekommen!

Flottenmeisterschaft am Möhnesee, so stand es in der News und so wurden wir auch von Kiki angeschrieben – zum Glück, sonst hätten wir ein prima Wochenende verpasst.

Wir, das sind in diesem Fall Jan Kovik, Ute Blaschek und Nils Hansen aus Hamburg, F GER 370, neben weiteren 19 Booten.

Nachdem auch wir uns am Donnerstag durch den Stau gequält haben sind wir rechtzeitig zur „Einstimmung“ im „Geronimo“ eingetroffen. Es wurde ein netter Abend...

Freitag morgen kranen, frühstücken – ja, in der Reihenfolge – und dann endlich segeln! An dieser Stelle ist der erste Hinweis auf die exzellente Bewirtung durch den SKMD fällig.

Zugegeben, der See hatte nach dem Jahrhundertsommer wenig Wasser, aber kranen und segeln war problemlos möglich. Zwei Wettfahrten wurden am Freitag abgearbeitet. Eher etwas flaue Bedingungen, aber das machte nichts, da sich der Wind ja eh nicht entscheiden konnte, wo er herkommen wollte.

Freitag Abend das Essen im Club. Hier wäre der zweite Hinweis auf die exzellente Betreuung durch den SKMD fällig. Ach ja – Freibier gab es natürlich auch satt...

Sonabend dann zur Abwechslung noch einmal zwei Wettfahrten. Die erste bei schönen Bedingungen, die zweite dann so gerade eben noch. Im Anschluss noch ein kurzer Besuch in der Stadt Soest und schließlich wieder Buffet im SKMD. An dieser Stelle... na, Ihr wisst schon.

Sonntag dann noch eine Wettfahrt bei leider sehr flauen Winden und anschließendes Auskranen. Alles sehr geordnet und ohne Stress. Alle Teilnehmer konnten an der Preisverleihung teilhaben und es wurde nach Fahrtstrecke gekrant – gute Idee.

Und was gibt es zu meckern? Vielleicht könnte die Flagge auf dem Startschiff nächstes Mal etwas größer ausfallen. Aber mehr fällt mir wirklich nicht ein und das ist doch wenig, oder?

Nils Hansen



Die strahlenden Sieger vom Baldeney-See: GER 859, von links: Jochen Bobbert, Rainer Hasselmann, Gernot Meyer, Uwe Rinsche und Kiki Goecke (als Organisatoren der SKMD)



## Neuaufnahmen in die Deutsche Folkeboot Vereinigung e.V.

**Dr. Thomas Meier**  
Krekelerweg 27  
45276 Essen  
Tel. 02 01 -50 34 33  
Bootseigner FG 814  
Flotte Essen

**Christoph Auhagen**  
Humboldtstr. 12  
33615 Bielefeld  
Tel. 05 21-9 33 07 02  
Bootseigner FG 745  
Flotte Essen

**Rüdiger Weinholz**  
Kadettenweg 12  
12205 Berlin  
Tel. 0 30-84 30 95 20  
Bootseigner FG 611  
Flotte Berlin

**Peter Christian Thode**  
Fasanenweg 14  
25368 Kiebitzreihe  
Tel. 0 41 21-51 94  
Bootseigner FG 958  
Flotte noch keine Entscheidung

**Wolfgang Kleine**  
Adalbertstr. 25  
24106 Kiel  
Tel. 04 31-6 67 40 10  
Bootseigner FD 624  
Flotte Kiel

**Hans-Walter Goldelius**  
Bergische Str. 37  
45529 Hattingen  
Tel. 0 23 24-4 06 88  
Bootseigner FG 532  
Flotte Essen

**Manfred Lehmann**  
Gartenstr. 8  
24582 Wattenbek  
Tel. 0 43 22-88 85 94  
Bootseigner FG 681  
Flotte Schlei

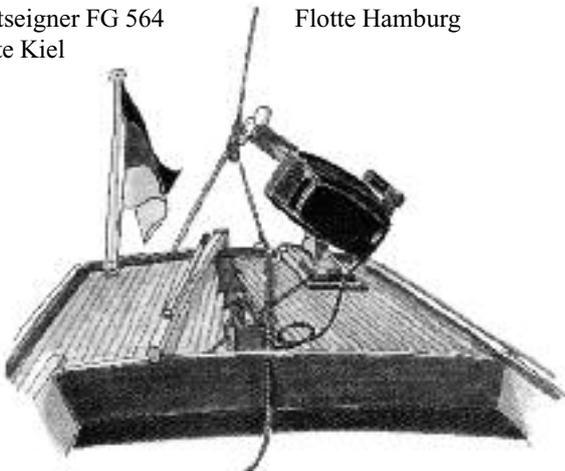
**Thomas Mau**  
Geibelallee 17  
24116 Kiel  
Tel. 04 31-9 01 23 48  
Bootseigner FG 372  
Flotte Kiel

**Jim Schaedla**  
Rheingau Str. 22  
12161 Berlin  
Tel. 0 30-3 13 21 33  
Bootseigner FG 649  
Flotte Berlin

**Thomas Mewes**  
Rosenweg 1  
24235 Wendtorf  
Tel. 0 43 43-42 46 37  
Bootseigner FG 564  
Flotte Kiel

**Johannes-Bernhard Teschlade**  
Bockhorst 154  
22589 Hamburg  
Tel. 0 40-8 70 50 56  
Flotte Hamburg

**Dirk Urschel**  
Severinswall 22  
50678 Köln  
Tel. 01 71-4 94 02 99  
Bootseigner FD 472



*Willkommen in der  
Deutschen Folkeboot-  
Vereinigung!*

*Setzt Euch bitte mit den  
Neumitgliedern in Eurer  
Flotte in Verbindung und  
nehmt Kontakt auf!*

### Segeln mit Stil!

Mieten Sie 'mal ein Folkeboot  
ab Flensburg, € 580/Woche  
[www.folkebootsegeln.de](http://www.folkebootsegeln.de)  
Tel. 04 51/6 11 06 66  
Fax 6 11 04 67

### Suche Folkeboot- Straßentrailer

Tel. 01 70/5 71 14 55

### Verkaufe Sturmgrößegel

für Nord. Folkeboot  
- neuwertig -

**250,- € VHB**

Tel. 01 77/3 81 20 50

### Nordisches Folkeboot G 949

Bj. 2003, GFK-Rumpf mit Teak-  
deck und Mahagonikajüte,  
fast neues Liebhaberstück mit  
vielen schönen Details, schnell  
auf der Regattabahn -  
ein Blickfang im Hafen  
umständehalber günstig zu  
verkaufen

**Preis: VHS**

Tel. 01 71/7 44 07 00

### Holz- Folkeboot

an Liebhaber abzugeben.  
Total restauriert, Lerche/Eiche,  
Teakdeck, Rumpf naturlackiert.

Standort Berlin

**Preis: VHS**

Tel. 01 71/7 24 43 05  
(tagsüber)

### Geschlossene Baumpersenning

Sehr schöne Persenning in  
blau mit 3 Reißverschlüssen  
Wie neu, erst eine Saison alt.

**Preis: 275,- €**

**Peter Reichardt**

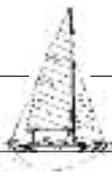
Tel. 0 46 31/26 62  
Mobil 01 70/9 22 62 63

Suche  
erstklassig gepflegtes

### Nordisches Folkeboot

aus Holz oder GFK/Holz

Tel.: 01 75/9 30 57 39 oder 04 21/21 32 77



## Deutsche Folkeboot Vereinigung e.V.

## Impressum

Deutsche Folkeboot Vereinigung der Nordischen Folkeboote im Deutschen Seglerverband  
Die Deutsche Folkeboot Vereinigung ist der Zusammenschluß von Folkebootseglern aus der gesamten Bundesrepublik.  
Unser Nordisches Folkeboot ist eine vom DSV anerkannte ausländische Einheitsklasse mit zirka 800 Booten in Deutschland und mehr als 4400 Booten in Europa.

### Ziele und Aufgaben der Klassenvereinigung

- Zusammenfassung aller Folkebootinteressen
- Vertretung der Klasse beim DSV
- Informationsaufbereitung und Verbreitung durch Mitteilungen und die viermal jährlich erscheinende Klassenzeitung FOLKE NEWS
- Information der Medien
- Erstellung von Regattaterminakalender und Mitgliederverzeichnis mit Adressen
- Erarbeitung technischer Hilfen und Überwachung der Klassenvorschriften
- Aufnahme und Vertiefung von Kontakten zu ausländischen Folkebootvereinigungen
- Weiterentwicklung der Klasse in technischer und sportlicher Hinsicht, so wie Hilfestellung für Neueinsteiger in die Klasse
- Beratung und Starthilfen für Folkeboot-Interessenten durch Probesegele etc.

### Der Vorstand

**1. Vorsitzender**  
Dr. Karl-Peter Nielsen  
Jägerstr. 13a, 12209 Berlin  
030/3279670, Fax 030/32796727  
dr.nielsen@nielsen-gmbh.de

**2. Vorsitzender**  
Klaus Löffler  
Sandstr. 36, 13593 Berlin, 030/3626001

**Kassenwart**  
Hans-Jürgen Heise  
Moorkampshöhe 3, 25462 Rellingen  
04101/46133  
hans-juergen.heise@kabeldeutschland.de

**Sportwart**  
Stefan Rosehr  
Teichstr. 3a-5a, 23558 Lübeck  
0451/400555  
iits GmbH, Hafenstr. 33, 23568 Lübeck  
SRosehr@edvs.de

**Pressewart/Redaktion**  
Hans-H. Hansen  
Hermann-Löns-Str. 19, 59469 Ense  
02938/2345, Fax 02932/7840  
hansenhansh@aol.com

**Technischer Obmann**  
Christian Goecke  
Kölner Str. 14a, 58332 Schwelm  
Tel. 02336/15088 o. 02336/479010  
Tel. Büro 02336/479017  
christian.goecke@goecke.de

Mitgliedsbeiträge per Bankeinzug am Anfang eines jeden Jahres

Eigner	Euro 45,-
Mitsegler	Euro 25,-
Schüler, Studenten	Euro 10,-
Jugendliche	Euro 0,-

Konto Deutsche Folkeboot Vereinigung  
Deutsche Bank 24  
BLZ: 210 700 24, Kto.-Nr.: 0 351 916 00  
BIC: DEUTDEDB210  
IBAN: DE 07 2107 0024 0035 1916 00

### Die Deutschen Folkeflotten und ihre Flottenkapitäne als Ansprechpartner

Ausschreibungen für die Regatten in den jeweiligen Revieren erhalten Sie bei den veranstaltenden Clubs und hier:

**Berlin**  
Rainer Birkenstock  
Mommensenstraße 62, 10629 Berlin  
Tel. 030/8811267, Fax 030/8815724  
rai.birkenstock@t-online.de

**Bodensee**  
Norbert Herrmann, Tel. 07541/981945  
Mozartstr. 4, 88097 Eriskirch  
E-Mail No. Herrmann@t-online.de

**Eckernförde**  
Hinnerk Blenckner, Tel. 04351/46242  
De grüne Weg 6 A, 24367 Osterby  
h\_blenckner@mediaprint-nord.de

**Essen**  
Horst Klein, Tel. 0208/26637  
Mülheimer Str. 275, 46045 Oberhausen  
gitti@andiklein.de

**Flensburg**  
Gert Vogler, Tel. 04631/407533  
Kurparkstr. 10, 24960 Glücksburg

**Hamburg**  
Nils Hansen, Tel. 040/5119942  
Forsteck 33, 22589 Hamburg, hansn@12move.de

**Kiel**  
Ulf Kipcke, Tel. 04321/528995  
Looper Weg 20, 24536 Neumünster  
rakipcke@t-online.de

**Lübeck**  
Dr. Thomas Reinberg, Tel. 0451/796962  
Bernt-Notke-Str. 5, 23564 Lübeck  
treinberg@t-online.de

**Mölnese**  
Christian Goecke, Tel. 02336/15088,  
Tel. Büro 02336/479017, Fax 479010  
Kölner Str. 14 a, 58332 Schwelm

**Mecklenburg-Vorpommern**  
Reinhard Daner, Tel. 038378/47090  
Am Aktienhof 3, 17424 Heringsdorf

**Schlei**  
Walter Muhs, Tel. 04621/25559  
Mönchenbrückstr. 3, 24837 Schleswig

**V-Mann Folke Junior:**  
Hartwig Sulkiewicz, Tel. 04451/2792  
Am Sande 29, 26316 Varel

**FOLKE NEWS**  
Internationale Fachzeitschrift und offizielles Mitteilungsblatt der Deutschen Folkebootvereinigung e.V., Klassenvereinigung der Nordischen Folkeboot im DSV.

**Herausgeber:**  
Deutsche Folkeboot Vereinigung e.V.

**Redaktion und Anzeigen:**  
Hans-H. Hansen  
Hermann-Löns-Str. 19, 59469 Ense  
Tel. 02938/2345, Fax 02932/7840  
hansenhansh@aol.com

**Satz und Druck:**  
Druck-Center Uwe Mussack  
Hauptstraße 97, 25899 Niebüll  
Tel. 04661/2244, Fax 04661/5186  
www.druck-center.de  
info@druck-center.de

**Bezugskosten:**  
im Mitgliederbeitrag enthalten, für Nichtmitglieder ist der Einzelpreis €2,50 plus Versand

### Nächster Redaktions- und Anzeigenschluss ist der 14. 11. 2003

Mit Namen gekennzeichnete Artikel drücken nicht unbedingt die Meinung der Deutschen Folkeboot Vereinigung oder ihrer Redaktion aus. Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte übernimmt die Redaktion keinerlei Haftung. Kürzungen von redaktionellen Einsendungen sind ausdrücklich vorbehalten.  
Der Nachdruck aller Textbeiträge ist nach Rücksprache mit der Redaktion und unter Angabe der Quelle gestattet.  
DFV Der Vorstand

© Deutsche Folkeboot Vereinigung e.V.

### Redaktionsmitarbeiter in den Flotten

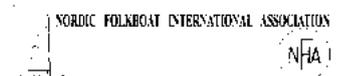
**Hamburg**  
Rolf Pollähn, Hamburg  
Telefon: 040/827210

**Kiel**  
Fritz Lübbe, Kiel  
Telefon: 0431/393193  
Regina Augustin  
Bülker Weg 2-6, 24229 Strande,  
Telefon: 04349/909798

**Berlin, Bremen, Bodensee, Essen, Flensburg, Lübeck, Mölnese, Schlei, Flotte Mecklenburg-Vorpommern, Eckernförde**  
siehe Flotten-Obleute

**iits gmbh**  
Hafenstraße 33, 23568 Lübeck  
Tel. 0451/8717460  
Fax 0451/8717473

**INTERNET-LINK:**  
<http://www.folkeboat.com>  
<http://www.folkeboot.de>  
<http://www.folkebaad.dk>  
<http://www.folkeboat.dk>



Die FOLKE NEWS wird auf chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt

## Aufnahmeantrag in die Deutsche Folkeboot Vereinigung e.V.

Vorname _____		Geburtsdatum _____	
Name _____		Telefon _____	
Straße _____		Bank _____	
PLZ _____	Ort _____	Konto-Nr. _____	
Club _____		BLZ _____	
Flotte _____	Datum _____	Unterschrift _____ bei Minderjährigen Unterschrift des gesetzlichen Vertreters	

Wodurch sind Sie auf das Folkeboot aufmerksam geworden?

- Eigner  Mitsegler  
 Eignergemeinschaft  Fest bei F \_\_\_\_\_  
 Segelnummer F \_\_\_\_\_  wechselnd  
 Baujahr \_\_\_\_\_  
 Rumpf-Baustoff  Holz  GFK

Dieser Aufnahmeantrag ist gleichzeitig eine „Ermächtigung zum Einzug des Beitrages mittels Lastschrift“.

Bitte im Umschlag an den Vorstand einsenden



Heini ist ein ganz normaler Segler. Kein Spitzensportler, aber auch kein Döskopp. Eben wie Du und ich. – Und er hat eine Meinung, das hat er einigen Zeitgenossen voraus. Er beobachtet scharf und äußert seine Meinung auch. Die muss nicht unbedingt die unsere sein, aber lassen wir ihn mal! – Heini wird in unregelmäßigen Abständen an dieser Stelle etwas äußern. Als Anregung oder zum Schmunzeln. Und vielleicht erkennen wir in der einen oder anderen Meinung uns selber wieder.

Schön wär's!



Heini meint . . .

## Was kostet die Welt?

Sie haben Krebs – so die erschütternde Aussage meines Hausarztes anlässlich meiner letzten „Generalinspektion“. „Aber wir scheinen noch mal Glück gehabt zu haben,“ höre ich seine Stimme in weiter Ferne sagen. „Wir können noch operieren und es besteht eine

faire Chance.“

Als ich mich nach einigen Tagen gefangen habe, beschließe ich, zu kämpfen. Vielleicht habe ich ja wirklich noch einmal Glück gehabt.

Die Zeit bis zur Operation verbringe ich auf Anraten meines Arztes auf meinem Boot. Selten habe ich so oft ge-

segelt, mit Frau, Kindern, Enkeln und Freunden an Bord die Zeit verbracht. Alles ist endlich – aber ein paar schöne Jahre mehr hätte ich mir eigentlich doch gewünscht.

Komisch, wie wertlos Geld wird, vor der Spritze der Dunkelheit. Nichts unterscheidet mich von den übrigen Seglern, die mit mir auf der Förde unterwegs sind, bis auf die Schiffsgröße und den Preis ihrer Luxus-Dampfer.

Zwei Seemöwen stürzen sich wenige Meter vor mir, nach Beute schnappend, ins schäumende Wasser. Von ihrem Standpunkt aus ist es völlig

unerheblich, was eine Mahlzeit kostet.

Was kostet die Welt? Zum Beispiel den Schrei einer Möwe hören. Zwei Euro? Das Schlagen einer Welle hören. Dreißig Euro? Einen Törn unter Freunden mit dem Folkeboot segeln. Zweihundert Euro? Den kühlen Wind fühlen. Fünfzig Euro? Das blasse Blau des Himmels sehen. Hundert Euro? Den Sand unter den Füßen spüren. Sechzig Euro?

Je mehr die Stunde näher rückt, wo ich unters Messer muss, weiß ich, dass ich die Welt nicht bezahlen kann.

## Das „Kulturelle“ kommt bei den Folkeboot-Seglern einfach zu kurz!

Ich weiß nicht, ob Euch das nicht auch schon aufgefallen ist: Die Kleiderordnung bei uns Folkeboot-Seglern ist nicht korrekt. Wohin man blickt segeln Folkeboot-Segler und das sogar bei Veranstaltungen wie Goldpokal oder Kieler Woche in T-Shirt und kurzer Hose (manche tragen sogar statt einer adretten Matrosenmütze diese unausstehlichen Ami-Baseball-Kappen!!)

Korrekte seemännische Bekleidung (wer weiß überhaupt, was ein Colani oder Elbsegler ist?) sucht man auf allen Revieren vergebens.

Dabei kann eine korrekte, einheitliche Seemännische Bekleidung nach außen signalisieren: Folkeboot-Segler sind nicht bloß seglerisch gut drauf. Das sind zuverlässige, adrette Kerle, die auch nicht vergessen, Mutti mal mit aufs Schiff zu nehmen.

Ich füge meinem Schreiben einen konstruktiven Vorschlag für unsere zünftige Seglerbekleidung bei.

Mit seglerischem Gruß

Euer Kuddel von der Küste





## Diese DFV-Artikel sind über den Kassenwart erhältlich:



①



③



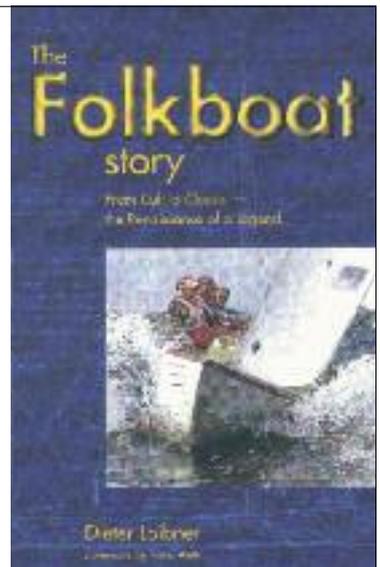
⑤



④

Ein Klinker-Entwurf, der genauso gut und schnell segelt, ob er nun aus Holz oder Kunststoff gebaut ist. – Das Nordische Folkeboot gibt es nun schon seit 60 Jahren. Viele leichtere, schnittigere und schnellere Boote sind in diesen Jahrzehnten gekommen und wieder verschwunden. Das Folkeboot ist noch immer da! – Und zwar stärker als je zuvor.

*Die Folkeboot-Story – 240 Seiten, 50 Fotos, 30 Riss-Zeichnungen, Von Kult zu Classic – Die Wiedergeburt einer Legende, von Dieter Loibner (Oakland Ca., USA) Im Internet zu bestellen unter [www.amazon.de](http://www.amazon.de)*



Habt Ihr Interesse an den kompletten Folke-News-Jahrgängen 1998 und 1999?

Aus Rückläufern können wir anbieten:

Folke-News 1998, Heft 1 bis 4 Euro 8,00  
Folke-News 1999, Heft 1 bis 4 Euro 8,00

Bauvorschriften (in englischer Sprache) Euro 10,00  
Riggplan einzeln (sonst in Bauvorschrift) Euro 5,00

① Anstecknadel Euro 12,00  
③ Folkebootstander Euro 9,50  
④ Folkebootaufnäher Euro 7,50  
⑤ Autoaufkleber Euro 1,50

Alle Preise verstehen sich pro Stück sowie inklusive Porto und Verpackung.

Bestellungen bitte beim Kassenwart:

Hans-Jürgen Heise, Moorkampshöhe 3, 25462 Rellingen

Mitglieder, die uns eine Einzugsermächtigung erteilt haben, bestellen am besten auf telefonischen Wege unter der Rufnummer 04 10-4 61 33, Mo. -Fr. zwischen 18.00 und 19.00 Uhr. Der Betrag wird nach Versand abgebucht.

Mitglieder, die uns keine Einzugsermächtigung erteilt haben, werden gebeten, den Betrag auf das Folkebootkonto bei der Deutschen Bank 24 (Kontonummer 035 191 600, BLZ 210 700 24) zu überweisen. Die Überweisung gilt dann als Bestellung.